

Der Hönegger

"Machen Sie mehr aus Ihrem Zahltag."

SKA-Salärkonto plus SKA - für alle da
Ihre Bank in Hönegg

Freitag, 27. April 1984
Nr. 17
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
57. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 22.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 41 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 205 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Gruss aus Hongkong

Eine Jahrzahl ist für Hongkong Menetekel. Nicht Orwells 1984, sondern 1997. Dannzumal nämlich läuft, nach 99 Jahren, der Pachtvertrag zwischen Grossbritannien und China aus. Die Verhandlungen laufen. Wird Hongkong ganz ins kommunistische Riesenreich einverleibt, diese Bastion des teilweise noch klassischen Kapitalismus fallen? Oder arrangiert man sich, lässt Peking Fünfe grad sein und verdient mit? In Hongkong tätige (chinesische) «Finanz-Tycoone» geben sich zuversichtlich: «Die Kommunisten brauchen uns doch.»

Was haben wir Schweizer mit Hongkong zu tun? Nun, geschäftlich einiges, wenn man nur an die Uhren denkt, echte Swiss made und solche in Gänsefüsschen. Und auch einigen Touristen mag Hongkong bekannt sein, wenn auch von einer anderen Seite.

Der Grund, weshalb wir einen Schwenker nach Hongkong machen, ist ein Brief, der an schweizerische Verleger, auch kleinste, gelangt ist, von einer Setz-, Satz- und Druckunternehmung, «spezialisiert auf Buchproduktion».

Dieser Werbebrief ist ein Muster von tadelloser Geschäftskorrespondenz, in der Aufmachung und psychologisch. Was Hersteller von Büchern natürlich am meisten interessiert, sind Preise und Bedingungen, und da wird die Katze denn alsogleich aus dem Sack gelassen:

Dem Vernehmen nach leide die Druckindustrie in unserem Land unter einer grossen Kosteneskalation. Da lohne es sich wohl, nach einem überseeischen Drucker Umschau zu halten, der mit weit weniger Kosten zu arbeiten habe und doch qualitativ gute Arbeit liefere. Die Arbeitskosten in Hongkong seien viel niedriger als in Ihrem Land». Die Verschiffungs-, Bank-

und Versicherungsinfrastruktur sei gewährleistet.

Die betreffende Firma habe jahrelange Erfahrungen mit überseeischen Aufträgen vor allem nach Grossbritannien, wo man die konkurrenzfähigen Preise schätze. Man möchte jetzt auch auf dem europäischen Kontinent Fuss fassen und würde sich freuen usw.

Beigelegt ist eine Liste, die über die Ausrüstung und den Maschinenpark Aufschluss gibt. Die Geschäftssprache sei übrigens Englisch, und auf eine erste Kontaktnahme freue sich, yours faithfully, der Manager, mit freundlichen Grüßen.

Natürlich wird in diesem Brief das Zeitproblem nicht erwähnt und auch die Frage der Verschiffungs- und Versicherungskosten übergangen. Und so ist denn kaum anzunehmen, dass nunmehr haufenweise schweizerische Druckaufträge nach Hongkong vergeben werden.

Aufschlussreich und mit einiger Signalwirkung aber ist, dass allzu hohe Produktionspreise auch im Ausland beachtet werden und dort sofort Anlass geben, «unten hinein» zu hauen und mit dem Fuss zwischen Tür und Angel zu treten. In bezug auf unser Land passiert dies ja schon seit einiger Zeit mit deutschen und österreichischen Firmen.

Die Produktionskosten sind auf gewissen Gebieten heute so hoch, dass nicht nur der Export darunter leidet, sondern auch mit der Konkurrenz von billigeren Importen zu rechnen ist.

Vielleicht wachsen auch die Hongkonger Bäume nicht in den Himmel. Soeben hat der grösste Handelskonzern dieser Kronkolonie, Jardine Matheson, seinen Geschäftssitz auf die Bermudas verlegt. Wir freuen uns auf den ersten Werbebrief aus der Karibik.

Das Salzkorn der Woche

Dafür, dass es sehr damit harzen kann, etwas als richtig Erachtetes und Durchdachtes in die Tat umzusetzen, gibt es viele Beispiele.

Dass auch das Umgekehrte der Fall sein kann, hat der maliziöse Karl Kraus festgestellt: Man glaube gar nicht, wie schwer es sei, «eine Tat in einen Gedanken umzusetzen»!

Weil es oft sehr leicht ist, etwas Unsinniges zu verwirklichen!

C. G. Salis

Apotheke Hönegg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich

Telefon 01/56 71 16

Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Die Stadt Zürich hat gegenwärtig die tiefsten Haushaltstarife und die höchsten Dienstleistungstarife aller Schweizer Städte. Bei den Gewerbetarifen bewegt sie sich im Mittelfeld. Der Haushaltstromtarif weist gegenwärtig einen Kostendeckungsgrad von nur 0.85 auf. Ferner ist der Preisanstieg während der Niedertarifzeit, der für alle Abonnenten einheitlich geregelt ist, sehr tief. Die Tarifvorlage will die volle Kostendeckung bei allen Bezüglern annähernd wiederherstellen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für eine gerechte Tarifpolitik des EWZ.

Darum am 20. Mai 1984: Ja zum EWZ; Ja zum neuen Stromtarif!

Karl Federer, Gemeinderat

Arbeiter-Schiessverein Hönegg-Wipkingen

Theo Meier, Präsident des Arbeiterschüssvereins Hönegg-Wipkingen in den Vorstand des Schweiz. Arbeiterschützenbundes, Unterverband Ostschweiz gewählt!

(A.S.) An der 61. ordentlichen Delegiertenversammlung vom 24. März 1984 in der Kantine der Firma Rieter in Winterthur wurde unser Präsident Theo Meier (52) einstimmig und mit viel Applaus in den Vorstand des Unterverbandes Ostschweiz gewählt. Der Unterverband Ostschweiz ist mit 39 Sektionen und 17 050 Mitgliedern der grösste von den sieben Unterverbänden im Schweizerischen Arbeiterschützenbund. Theo Meier betreut das Jungschützenwesen und die Gruppenmeisterschaft. Theo, wir gratulieren Dir zu Deiner ehrenvollen Wahl recht herzlich und hoffen, dass Du nebst der zusätzlichen Arbeit auch viel Freude erleben wirst. Theo Meier ist im Jahre 1974 zu unserem Verein gestossen. Bereits ein Jahr später wurde er in den Vorstand gewählt. Vom Protokollführer zum Aktuar und Kassier hat er sich zum Präsidenten gemausert. Seit drei Jahren nun hat er mit seinen Vorstandskameradinnen und Kameraden die Führung unseres blühenden Vereines fest in der Hand. Kein Wunder also, dass auch der Verband auf ihn aufmerksam wurde.

Was der Restaurateur seinen Gästen empfiehlt, nämlich nur das beste aus Küche und Keller, gilt auch für unseren initiativen Präsidenten und unseren Verein. Mit viel Einsatz und gutem Willen haben wir uns zu einem sympathischen und freundlichen Verein emporgearbeitet. Nicht umsonst dürfen wir von unseren 830 Obligatorischen Schützenkameraden Komplimente entgegen nehmen, was wir hier einmal recht herzlich verdanken möchten.

Dem Wunsch von vielen Obligatorisch-Schützen, recht schnell wieder vom Schiessplatz zu verschwinden, kann unser Verein sicher entsprechen. Gute Organisation im Büro und genügend Schützenmeister im Stand verhelfen zu einer reibungslosen, schnellen Schiesspflicht. Wartezeiten sind bei uns ein Fremdwort. Wer es nicht so eilig hat, dem bietet unsere Schützenstube genügend Gelegenheit, Kameradschaft weiter zu fördern und zu pflegen.

ASV Hönegg-Wipkingen Der Aktuar: Arthur Suter



Roland Huber Innendekorationen
Zürich-Hönegg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslegeetepiche, Orientteppiche, Polstergruppen, Wohnwände, Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren, Tische, Stühle u. a., Wandbespannungen, Vorhänge

Unverbindliche Heimberatung, auch abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Geräteturnen, Leichtathletik, Stafetten und vielem mehr bringen dem Kind oft viel mehr als frühzeitiges Spezialtraining. Es lernt sich auch in der Gemeinschaft zu behaupten und neben Siegen auch Niederlagen einzustecken. Die Jugendriege ist oft auch Sprungbrett für den späteren Individualsportler. Sie gibt ihm die nötige Kraft, Ausdauer, und Fairness mit auf den Weg. Aus verständigen und fleissigen Jungturnern werden oft hilfreiche Mitglieder des Stammvereins oder erfolgreiche, tüchtige positiv denkende Geschäftsleute.

Am 13. Mai können Sie die Aufbauarbeit von verschiedenen Turnvereinen mitverfolgen. Der TVH-Hönegg als Organisator des diesjährigen Jugitags möchte Sie auf dem wunderschönen Turnplatz auf dem Berg herzlich willkommen heissen.

Auch für Familien mit Kleinkindern ist er ein bequemer Ausflugsplatz nahe des Waldes. Natürlich wird auch die selbstbetriebene Festwirtschaft Ihren Durst stillen und Ihren Magen beruhigen.

Kommen Sie dem Nachwuchs zu liebe!

Volksabstimmung vom 20. Mai: Erhöhung der Stromtarife

Die Strompreise des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich sind in den letzten Jahrzehnten viel weniger stark gestiegen als die allgemeinen Lebenskosten und die Löhne. Mit der vorgeschlagenen Erhöhung der Strompreise bis 1986 um durchschnittlich 7,6% wird die Wiederherstellung der vollen Kostendeckung für den Haushaltstrom und die Erhaltung einer gesunden Ertragslage des EWZ angestrebt.

Es geht meines Erachtens nicht mehr weiter an, den Stromverbrauch im Haushalt durch die anderen Bezüglerkategorien mit jährlich Fr. 9,6 Mio subventionieren zu lassen. Das fördert die Energieverschwendung und steht im Widerspruch zu dem vom Volk mit grosser Mehrheit angenommenen Energiegesetz vom 19. Juni 1983.

Z = Zivilstandsamt

Register über Geburt, Eheschliessung, Tod

Das Zivilstandsamt führt Einzelkonten, Geburten, Ehe- und Sterberegister sowie ein Hauptbuch, das Familienregister. Während die Einzelregister unabhängig von Wohn- und Bürgerort alle Personen erfasst, die in Zürich geboren werden, sich trauen lassen oder sterben, erstreckt sich das Familienregister ausschliesslich auf die Stadtzürcher Bürger. Die populärste Tätigkeit ist die standesamtliche Trauung. So haben sich 1981 im Zürcher Stadthaus, wo das Zivilstandsamt im ersten Stock teilweise aus den Nähten zu platzen droht, 4058 Personen trauen lassen. In diesem Jahr kamen Heiratswillige aus allen Ländern der Welt von A bis Z oder von Ägypten bis Zaire. Getraut wird in den vier Sprachen: Deutsch, Italienisch, Französisch und Englisch, gelegentlich ist aber auch der Beizug eines Dolmetschers erforderlich.

Spitzenmonat war übrigens nicht etwa der Mai, sondern der August mit 241 Trauungen. Eindeutig am wenigsten gefragt war der Februar mit 94 Trauungen. Bevorzugter Heiratstag ist der Freitag. – Dass jemand im entscheidenden Moment «Nein» gesagt hätte, ist – soweit der Chef des Zivilstandsamtes sagt – noch nie vorgekommen.

Gemäss dem Stadtratsbeschluss vom März 1961 ist der jeweilige Stadtpräsident Stellvertreter des Zivilstandsbeamten und daher ermächtigt, Trauungen vorzunehmen, was sich aber ausdrücklich nur auf Ausnahmefälle bezieht.

Für die FDP Zürich 10/IS

Abendmusik

Am nächsten Sonntag findet um 20 Uhr 15 in der Kirche eine Abendmusik statt.

Die weitherum bekannte Janine Lehmann, Organistin am St. Peter, wird Werke von J.S. Bach, R. Schumann und O. Messiaen interpretieren, barocke, romantische und zeitgenössische Orgelmusik wird zu hören sein.

Geschäftsübergabe im Dorf-Kafi

Aus gesundheitlichen Gründen werden wir unser Dorf-Kafi per 1. Mai 1984 in Pacht an Herrn Raphael Aepli übergeben.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir allen Freunden, Gästen und Bekannten für das uns in diesen Jahren entgegengebrachte Vertrauen recht herzlich danken und hoffen, dass Sie Ihr Wohlwollen auch auf unseren Nachfolger übertragen werden.

Familie Vollenweider

Gründung des Zürcher Komitees gegen die Bankeninitiative

Die Bankeninitiative der SP will ein neues Gesetz gegen den Missbrauch des Bankgeheimnisses und der Bankenmacht erzwingen. Diese Initiative ist abzulehnen, denn ihre eigentlichen Ziele sind nicht im Text der Vorlage zu erkennen.

Letztlich geht es den Initianten nämlich darum, einen Handstreich gegen die freie Wirtschaft auszuführen. Der Wunsch nach Einflussnahme im Bankwesen ist nur ein erster Schritt. Dass dabei leichtfertig Arbeitsplätze auf's Spiel gesetzt werden, scheint die Sozialdemokraten nicht zu beunruhigen.

Die fünf Kantonalparteien der CVP, EVP, FDP, LdU und SVP haben deshalb ein gemeinsames Komitee gegen die Bankeninitiative gegründet. Das Co-Präsidium wird gebildet von Dr. Louis-Ch. Eberle, Präsident CVP des Kantons Zürich; Gertrud Erismann-Peyer, FDP, Vizepräsidentin des Kantonsrates; Kantonsrat Dr. Hans-Jörg Frei, SVP Fraktionspräsident; Kantonsrat Hans-Ueli Frei-Huber, LdU; Kantonsrat Fritz Jauch, EVP, Mitglied der Kirchensynode.

Rudolf Th. Gloor GOLDSCHMIED

NEBEN DER POST HÖNKG, TELEFON 56 65 70



Öffnungszeiten
Di.—Fr. 9.00—12.00 Uhr
und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—12.00 Uhr
und 13.30—16.00 Uhr

Individueller, handgefertigter Schmuck mit Brillanten, Perlen und Farbsteinen. Auch Ihre eigenen Vorstellungen optimal in Schmuck verwandeln. Beratung, Skizzen und Modelle kostenlos. Änderungen und Reparaturen zu günstigen Preisen.

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Seriöses Fachteam repariert prompt und zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV-Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Gräzer & Hotz AG

NEU: ● VW/Audi-Vertretung
● eigene Spenglerei

8102 Oberengstringen
Neugutstrasse 15, Tel. (01) 750 46 41

Der Leser meint

Betrifft Rubrik «Der Leser meint» – Riedhofstrasse – 19. April 1984
Mit Erstaunen habe ich den Artikel von Herr Achermann gelesen, und kann den Eindruck nicht erwehren, dass er alle Anwohner insbesondere die Einfamilienhaus-Besitzer in einen Topf wirft. Das Problem ist, dass man eine Verkehrsberuhigung an der Riedhofstrasse wollte, doch die ganze Angelegenheit zuwenig überdachte, als man das Begehren einreichte.
Als Unterschriften gesammelt wurden, verweigerte ich diese mit dem Hinweis, dass die Riedhofstrasse wirklich nicht das Problem Nr. 1 in Höngg darstelle. Die heutigen Schikanen bringen allen Anwohnern mehr Nachteile als Vorteile wie:

- höhere Abgase (abstoppen und erneut beschleunigen)
- vermehrten Lärm (besonders für die Anwohner bei den betreffenden Schikanen)

Aus diesem Grunde, kann ich die Verantwortlichen bei der Stadtbehörde nicht verstehen, dass Sie auf solche Gesuche eingehen und Steuergelder für Projekte einsetzen die nichts als Ärger bringen. Hoffe dass künftig solche Begehren besser geprüft werden und Massnahmen getroffen werden, die dem grössten Teil der Anstösser Nutzen bringen.

Mit besten Grüssen R. Fahrni

Generalversammlung des Üetlibergvereins

Liefert der Üetliberg bald die Wetterprognose für die Zürcher?

Die sehr gut besuchte Generalversammlung des Üetliberg-Vereins war geprägt durch lebhaftes Diskussionsbeiträge zum Thema «Annaburg». Zu Händen der Stiftung zur Erhaltung des alten Berghauses wurde erneut der Wunsch deutlich, man möge alles unternehmen, um die «Annaburg» zu erhalten. Der Präsident des UeBV, Karl F. Schneider, liess keine Zweifel offen, dass zwischen dem «Wunsch» als Lippenbekenntnis und der praktischen Tat eine grosse Lücke klafft. Noch dieses Jahr muss die Stiftung den Betrag von anderthalb Millionen Franken nachweisen, um die Renovationsarbeiten beginnen zu können. Die Baueingabe ist gemacht, der Verwendungszweck als polyvalentes Schulungs- und Begegnungszentrum klar. Vor allem soll Zürich mit der «Annaburg» auswärtigen Schulklassen die Möglichkeit bieten können, Zürich und seine Bevölkerung besser kennen zu lernen. Auch Zürcher Schulklassen sollen auf dem Berg praktischen Unterricht abhalten und namentlich naturkundliche Fächer pflegen können. Ende Mai/anfangs Juli soll mit einem «letzten Appell» an die Bevölkerung herangetreten werden. Nachdem die statuarischen Geschäfte problemlos erledigt waren, wartete der Vorstand mit einer neuen Idee auf: Jeder Zürcher soll einmal im Tag seine Blicke dem Üetliberg zuwenden: Oben auf der Krette, beim Uto-Staffel, soll ein **Riesenleuchtbarometer** anzeigen wie das Wetter wird. In einer ersten Phase soll getestet werden, wie weit rote, gelbe und grüne, mit einem präzisen Barometer gekoppelte, Signale überhaupt sichtbar gemacht werden können. Das Vorhaben soll rasch an die Hand genommen werden, wobei die heutzutage rasch antretenden Enthusiasmuskiller bereits einkalkuliert sind. Dr. Walter Drack orientierte als Grabungsleiter eindrücklich über die archäologische Forschung, die von einer weiteren Stiftung des UeBV getragen wird. Auf Grund der bisherigen Erkenntnisse ist noch einiges an Funden zu erwarten. In diesem Sinne sollen 1984 die Untersuchungen auf dem Uto-Kulm weitergeführt werden. Der Üetliberg-Verein zählt 1700 Mitglieder. Er will diese Zahl rasch erhöhen, denn, so der Präsident, «hinter dem Vorstand müssen möglichst viele Menschen aus Fleisch und Blut stehen, wenn die Anliegen der Freunde des Üetlibergs und das Wächteramt des Vereins wirksam vertreten werden sollen».

Eröffnung 3.-Welt-Laden Höngg

Morgen Samstag, 28. April wird an der Limmattalstrasse 202 (zwischen Meierhofplatz und Zwielfplatz) in Höngg ein 3.-Welt-Laden eröffnet.
Zu diesem Zweck haben einige Quartierbewohner vor einiger Zeit den «Verein 3.-Welt-Laden Höngg» gegründet, welcher zur Zeit rund 25 Mitglieder hat. Alle Instandstellungsarbeiten im Ladenlokal haben die Vereinsmitglieder selber ausgeführt. Alle Arbeit im Verkauf und in der Administration leisten sie ehrenamtlich.

Organisation
Der 3.-Welt-Laden Höngg gehört der Vereinigung der 3.-Welt-Läden an, welche ihrerseits Mitglied von «OS3» («Import- und Informationsstelle für Waren aus Entwicklungsgebieten») ist. OS3 ist eine Genossenschaft mit 16 Mitgliedorganisationen (Vereinigung der 3.-Welt-Läden, Association des Magasins du Monde, Entwicklungshilfeorganisationen).

Auswahlkriterien für die Waren
Unsere Arbeit will dazu beitragen, arme Regionen und Bevölkerungsteile in ihrer eigenständigen Entwicklung zu fördern. Bei Importen achten wir darauf, dass: die Selbstversorgung in den betreffenden Gebieten nicht gefährdet wird – eine möglichst breite Beschäftigungswirkung erzielt wird – die Produktion mit Bildung und Beratung verbunden ist – die Herstellung den lokalen Gegebenheiten angepasst und in dezentralen Einheiten möglich ist. Lieferanten der Waren sind rund 40 Produzentengruppen, die als Genossenschaften oder in einer anderen Form der Selbsthilfe organisiert sind. OS3 will jeden unnötigen Zwischenhandel auf allen Stufen vermeiden, und damit auch die Spekulation ausschliessen. Anhand der ausgewählten Produkte informieren wir über – die Situation der Produzenten; Zusammenhänge zwischen dem Produkt und der Problematik internationaler Abhängigkeiten; Entwicklungsprozesse in der 3. Welt und in der Schweiz. Im Dialog mit Partnern im In- und Ausland überprüft OS3 die Auswahlkriterien ständig.

Preise
Wir wollen den Produzenten einen gerechten Preis für ihre Waren bezahlen. Dies bedeutet, dem Produzenten einen für seine Region guten Erlös zu garantieren, und nach Möglichkeit ihre Entwicklungsanstrengungen zu fördern.

Entwicklung – Unterentwicklung
Entwicklung heisst Befreiung aus der Lebensgefahr von Hunger und Not, aus Zwang und Angst, aus einseitigen Abhängigkeiten. Für die Menschen in der dritten Welt heisst dies zugleich, dass sie ihren Weg eigenständig und frei bestimmen können sollten, ausgehend von ihren eigenen Verhältnissen und Traditionen. Recht verstandene Entwicklungsarbeit versucht diese Ziele ernst zu nehmen. Unterentwicklung allerdings kommt meist von aussen: Vom Weltmarkt, der die armen Länder zwingt, ihre Rohwaren billig zu verkaufen, Industrieprodukte aber immer teurer einzukaufen. Am Welthandel kann deshalb klargemacht werden, worum es in der Entwicklungspolitik wirklich geht.

Ihre Möglichkeiten
Jeden Tag können Sie sich beim Einkaufen so entscheiden, dass es gut ist für jene, die die Produkte herstellen, gut oder mindestens nicht schädlich ist für die Umwelt, gut ist für Sie selber, für ihre innere und äussere Gesundheit und ihr Wohlbefinden. Vielleicht kaufen Sie in Zukunft auch im 3.-Welt-Laden ein!

Sportverein Höngg

Junioren
Juventus A1 – Höngg A1 2:0 (1:0)
Höngg: R. Jaquet, R. Hunziker, A. Knapp, U. Robustelli, Th. Gfeller, A. Perrenoud, R. Siegfried, D. Ramelet (70. Minute St. Greil), E. Forster, D. Lang (52. Minute St. Mürger) E. Hofmann. Verwarnungen: 72. Minute St. Mürger (grobes Foul), 89. Minute A. Perrenoud (grobes Foul), 90. Minute R. Hunziker (Reklamieren).

An einem heissen Frühlingsnachmittag begann dieses Spiel sehr ruhig. In den ersten zwanzig Minuten war das Geschehen sehr ausgeglichen, bis Juventus 1:0 in Führung ging. Ein Tor, das aus einem Fehler der Höngger Abwehr entstand. Nun waren die Italiener fast nicht mehr zu bremsen. Gleich 5 Minuten später trafen sie nur die Latte. Mit etwas Glück konnten wir das 1:0 in die Pause retten. Nach der Pause mussten wir Druck aufsetzen, die Partie wurde hektischer. Grobe Fouls auf beiden Seiten waren nicht selten. Pausen, zur Pflege einzelner Spieler waren notwendig. Wir konnten unseren Ansturm nicht durchsetzen, die Kraft fehlte uns bei dieser drückenden Sonne. Kurz vor Schluss konnte Juventus seine Führung auf 2:0 ausbauen. M. Viazzoli

Fältchen?
Sie können viel dagegen tun.
Ich garantiere Ihnen
eine erfolgreiche Behandlung.
Rufen Sie mich an, damit wir
einen Termin vereinbaren können.

Daniela Fagetti
Cosmetic-Studio
Limmattalstrasse 177 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 · 56 84 08

Zürich-Höngg — Umständehalber
von Privat zu verkaufen
**grosszügige
5-Zimmer-Eigentumswohnung**
Moderner Komfort, 4 Schlafzimmer,
sep. Dusche/WC, grosser Südbalkon,
ideale ruhige Wohnlage nahe Meierhof-
platz, KP Fr. 470 000.— plus Parkplatz
in Garage Fr. 20 000.—.
RHOMBUS Immobilien ag
8032 Zürich · Freiestr. 76 · Tel. 01/251 63 43

Zürich-Höngg. Wir vermieten an ruhiger, sonniger
Wohnlage, Nähe Wald, komfortabel ausgebaut
**5-Zimmer-Wohnungen
ab 1638 Fr. exkl.**
Bezug ab sofort oder nach Uebereinkunft.
Moderne Einbauküchen, Eichenparkettböden im
Wohn-/Schlafbereich, Bad, Dusche, WC mit Dop-
pellavabo und sep. WC, geräumiger Einbau-
schrank, grosser Balkon, Kellerabteil, Lift, Bus-
station nahe beim Haus.
Garagenplatz 110.— Fr., Bastelräume ab 120.— Fr.
p. Mt.
Jos. Berchtold, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 22 00

Tennis-Club Höngg
kann noch Aktivmitglieder aufnehmen.
Auskunft erteilt der Präsident
Gustav Frey, Imbisbühlstrasse 96, 8049 Zürich
Telefon 56 96 93
**Vermietung von Tennisplätzen an freie Spieler
auf der Tennisanlage Lachenzelg.**
Reservation beim Platzwart Herr A. Haller,
Telefon 56 33 50

SV Höngg 2 – Eisenbahner 1a (1:1)
Mit guter Moral und grossem Siegeswillen ging die 2. Mannschaft in diesen Spitzenkampf. Bei herrlichem Frühlingswetter wurde der Match in den ersten 20 Minuten von beiden Teams offen gestaltet. In dieser Zeit zeigte der Gegner mit seinem gradlinigen Spiel, indem er auch die eine oder andere Chance besass, dass er nicht zu unrecht an der Tabellenspitze steht. Als dann nach 30 Minuten der Führungstreffer gelang und unsere Elf das Spiel immer besser in den Griff bekam, glaubte man schon, dass es für den Leader die 2. Saisonniederlage bringen könnte. Ein Kopfball-Abpraller von der Querlatte durch M. Krattinger herbei geführt, wurde dann von A. Treve zur 1:0 Führung verwertet. Aber wenige Minuten später konnten die Gäste mit einem platzierten Freistoss den Ausgleich herstellen. Nach dem Pausentee lief das Spiel doch mehrheitlich in eine Richtung und mancher Zuschauer stellte sich wohl die Frage, wer hier der Tabellenführer ist. Aber trotz grosser Feldüberlegenheit blieb der Gegner mit seinen wenigen Kontern bis zum Schluss gefährlich. Ein grosses Lob gilt an dieser Stelle noch dem Unparteiischen. Der Spielleiter E. Kuhn trug mit seiner tadellosen Leistung sehr viel zu diesem guten 4. Liga Spitzenkampf bei. H. Sch.

Junioren
FIFA-Cup vom 11. April 1984
SV Höngg D1 – FC Bülach 2:1

Veteranen
Meisterschaftsspiel vom 14. April 1984
SV Höngg Vet. 1 – FC Küsnacht 1 (5:0)
Nach zwei guten Freundschaftsspielen, gegen Uster und Horgen, konnten wir an diese Leistungen anknüpfen und gewannen das erste Rückrundenspiel problemlos. Torschützen: Scheiwiller 2, Holenstein, Leuzinger, Von Dach.

Kostenexplosion im Gesundheitswesen und die Krankenkassen

Diskussion an der Monatsversammlung der SP 10
(R.K.) Die Aprilversammlung der SP Zürich 10 wurde vom Präsidenten Ueli Mägli mit dem Hinweis auf zwei Veranstaltungen eröffnet, welche die SP-Sektion Zürich in nächster Zeit in Höngg bzw. Wipkingen durchführen wird. Am Mittwoch, 9. Mai, 20 Uhr, findet im Kirchgemeindehaus Wipkingen eine Informationsveranstaltung zur Bankeninitiative mit Nationalrat Sepp Stappung (Referat, Tonbildschau, anschliessende Diskussion) statt. Und am Donners- tag, 10. Mai, 14 Uhr, wird Stadträtin Emilie Lieber-

herr im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg, «Aktuelle Fragen der städtischen AHV-Politik» be- handeln. Zu beiden Veranstaltungen ist die Quar- tierbevölkerung herzlich eingeladen!

Zum Hauptthema des Abends
äusserten sich anschlies- send Heidi Hofmann, Krankenversicherungsex- pertin bei der Gewerk- schaft Bau und Holz, so- wie der Arzt Thomas Läubli. Dieser schilderte zuerst die finanzielle Ent- wicklung der letzten dreis- sig Jahre: während sich die Kosten für die medizinische Versorgung im Jahre 1950 auf etwa 3½ Prozent des Volkseinkommens be- liefen, stiegen sie bis 1980 auf über acht Prozent, oder in Zahlen ausgedrückt auf über fünfzehn Mil- liarden Franken. Spitälkosten verschlingen heute ungefähr sieben Milliarden, Arzt- und Zahnarzttho- norare vier Milliarden, Medikamente zwei Milliar- den, Universitäten eine Milliarde Franken pro Jahr. ... Die Krankenkassenprämien sind aber nicht allein wegen der gestiegenen Kosten im Gesund- heitswesen dermassen in die Höhe geschneit. Ebenso verteuert wurden die Prämien durch die wie- derholten Kürzungen von Bundesbeiträgen an die Krankenkassen. Dadurch wurde eine der Errungen- schaften des Sozialstaates – die Reichen bezahlen über die Steuern mehr Geld an die Krankenkassen als weniger wohlhabende Bevölkerungsschichten – ernstlich in Frage gestellt. Die sozialdemokratische Partei sollte sich nach Meinung des Referenten vor allem darum bemühen, dass auf Bundesebene die Subventionen an die Krankenkassen wieder erhöht werden.

Die SP-Kantonsrätin und Krankenkassenspezialistin Heidi Hofmann bezweifelte zuerst die Richtigkeit des Begriffs Kostenexplosion.
Eine Explosion sei etwas kurzfristiges, meinte sie; bei der rasanten Aufwärtsbewegung der Kosten im Gesundheitswesen handle es sich aber um einen Pro- zess, der schon lange andauere und in absehbarer Zeit wohl kaum zum Stillstand kommen werde. Der «Markt» funktioniere im Sektor Gesundheitswesen eben nur sehr beschränkt, weil die Verkäufer nicht nur die Menge und die Qualität der Ware (das heisst die Art der Behandlung und der Medikamente) be- stimmten, sondern auch die Preisgestaltung prak- tisch vollständig kontrollierten. Beispielhaft erwähnt sei hier auch der Konflikt zwischen der Allgemei- heit und jenen Chefärzten, die Privatpatienten in öf- fentlichen Spitälern liegen haben. Bis anhin mussten die Ärzte von jenem Teil ihres Einkommens, der 600 000 Franken (!) überstieg, fünfundzwanzig Pro-




**F. Christinger
Heizungsanlagen**
Tel. 56 72 38
Heizenholz 26, 8049 Zürich

Führung und Abschluss von
Buchhaltungen
für Klein- und Grossbetriebe
(eigene EDV-Anlage)
Steuerberatungen
Steuererklärungen, Einsprachen,
Vertretung vor Steuerbehörden
Firmengründungen
Treuhand- und Steuerberater
Fred Brugger
eidg. dipl. Buchhalter und Steuerberater
8037 Zürich 10, Dorfstrasse 49
Telefon 44 00 34

Bettenreinigung
innert Tagesfrist
Tel. 01/813 06 91
Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren
Decken Kissen
Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.
Direktverkauf
**Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation**
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.
Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.
Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Zu kaufen gesucht von finanzstarker
Unternehmung baureifes
Bauland
im Ausmass von zirka 15 000 m², linkes
und rechtes Zürichseeufer für die
Erstellung von Mehrfamilienhäusern.
Rasche und seriöse Kaufabwicklung
wird zugesichert.
Anfragen an Chiffre 25 - 569 380
Publicitas, 8021 Zürich

Ich suche für meine Frau (32 Jahre)
die krank ist, eine
Hilfe für den Haushalt.
Ich selbst tue was ich kann. Zum
Kochen, Waschen, Bügeln und Putzen
reicht die Zeit jedoch nicht mehr.
Die Unterstützung sollte sich auf
dreimal drei Stunden pro Woche be-
schränken. Gerne erwarten wir Ihren
Anruf, Telefon 56 70 31.

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.
Zu verkaufen
Fotokopierer
sehr günstig.
Telefon 44 33 33 —
während Bürozeit
Zu vermieten
Einzelzimmer
möbliert
mit Bad/WC-Anteil
Fr. 250.— inklusive
Limmattalstrasse 298
Telefon 01 / 56 70 22
Herr Scheerer verlangen
Zu verkaufen lustiger
Papagei
lieb und zahm, spricht
und lacht. Kein Schreier.
Telefon 01 / 47 86 84

Gratis
schlanker — jünger — schöner, jeden Dienstag
ab Mai über die Sommermonate, bei schönem
Wetter eine Stunde Fitness für jedermann.
Besammlung 19.00 Uhr beim Schützenhaus
Hönggerberg.
Bei Krankheit des Leiters fällt das Turnen aus.
Auskunft Telefon 56 72 68

In unserer Kinderkrippe suchen wir auf Mitte
August eine fröhliche, kinderliebende
Person
die von Montag bis Freitag für uns kocht.
Die Arbeitszeit ist von 9.30 bis 13.00 Uhr.
Kinderkrippe, Limmattalstrasse 157, Höngg
Telefon 56 63 93
Frau Gisel verlangen

zent an den Staat abliefern. Nun soll der Satz auf dreissig Prozent angehoben und die Spitalrechnung damit ein wenig entlastet werden. Die betroffenen Chefärzte wehren sich dagegen aber mit Händen und Füssen und wollen sogar bis vor Bundesgericht gehen, um sich diese Privilegien auf Kosten der Allgemeinheit zu erhalten.

Frau Hofmann wies auch darauf hin, dass die Krankenkassen nur selten die Möglichkeit haben, Arztrechnungen wirklich gründlich auf ihre Richtigkeit hin zu kontrollieren. Welche Patientin, welcher Patient weiss schon, dass der Arzt nur dann eine sogenannte «Konsultation» verrechnen darf, wenn er selber anwesend ist und eine Verrichtung vornimmt, nicht aber dann, wenn diese von einer medizinischen Hilfskraft erledigt wird? Eine verbesserte Kontrollmöglichkeit der Arztrechnung durch Patienten und Krankenkassen wäre nach Meinung der Referentin eine absolute Notwendigkeit.

Sie beklagte ferner, dass die Krankenkassen-Versicherten ihr Mitbestimmungsrecht nur sehr mangelhaft wahrnehmen würden, und rief die Versammlungsteilnehmerinnen und -teilnehmer dazu auf, an den Generalversammlungen ihrer Krankenkassen-sektionen auch wirklich teilzunehmen. Damit könnte vermieden werden, dass sehr konservative Kreise, die dem Sozialstaat ohnehin kritisch gegenüberstehen, in der betreffenden Krankenkasse die Oberhand gewinnen, wie dies heute vielerorts der Fall ist.

Frau Hofmann forderte dazu auf, die Krankenkassen zu politisieren, damit diese gezwungen würden, die Interessen ihrer versicherten Mitglieder wieder besser wahrzunehmen, z.B. indem auch sie sich endlich für eine Abkehr von der unsozialen Kopfprämie und für eine Prämienfinanzierung über Lohn oder besser noch über Steuerprozente – denn so würden die superreiche Minderheit am stärksten zur Kasse gebeten – einsetzen.

Soziale Ungleichheiten sind auch durch die Art und Weise entstanden, in der die Krankenkassen traditionell gewachsen sind.

Eine Berufskrankenkasse wie z.B. diejenige der SBB-Angestellten hat als frisch Eintretende praktisch nur sogenannte «gute Risiken», da die SBB ja nur Gesunde einstellen. Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die in «ungesunden» Berufen tätig sind – z.B. im Baugewerbe – zahlen oft höhere Prämien als der Durchschnitt. Viele kleinere Krankenkassen werden über kurz oder lang eingehen, falls die staatlichen Unterstützungsgelder nicht bald wieder reichlicher zu fliessen beginnen. Die Mitglieder einer solchen Kasse können zwar ohne weiteres und unabhängig von ihrem Gesundheitszustand in eine andere Kasse übertreten (sog. Freizügigkeit). Weil aber zur Berechnung der Prämien das Eintrittsalter

massgebend ist, müssen ältere Mitglieder nach dem Übertritt plötzlich viel höhere Prämien bezahlen. In der anschliessenden Diskussion wurde zuerst die bevorstehende Lancierung einer SP-Krankenkasseninitiative kommentiert, welche für die Prämien eine gerechtere Finanzierungsart als die heute gültige Kopfprämie vorsieht. Kantonsrätin Agnes Guler warnte aus realpolitischen Erwägungen heraus davor, Maximalforderungen in die Initiative aufzunehmen, da sonst die bürgerlichen Wirtschaftskreise sie sehr leicht bodigen könnten. Ebenfalls wurden Vorschläge zur Reduktion der Ärztedichte, die in direktem Verhältnis zur Kostensteigerung steht, gemacht. Die Ärztedichte wächst aus mehreren Gründen. Während es in den sechziger Jahren pro Jahr zirka 250 neuzugelassene Ärzte gab, sind es heute bereits 850. Dazu kommt, dass heute jeder zehnte Arzt über fünfundsechzig Jahre alt ist: wäre es nicht möglich, auch für Ärzte eine obere Altersgrenze vorzusehen? Frau Hofmann beantwortete aber auch die ganz persönlichen Fragen und Probleme der Anwesenden, die diese im Zusammenhang mit Krankenkassenprämien und -leistungen haben oder schon gehabt haben. Sie gab den Rat, in Fällen, wo sich die Krankenkassen aus irgendeinem Grunde weigern zu zahlen, zuerst einmal eine sogenannte «beschwerdefähige Verfügung» zu verlangen. Mit diesem Formular könne kostenlos ein Rekurs gemacht werden, das genaue Vorgehen sei darauf leichtverständlich erklärt. Ein Diskussionsteilnehmer regte schliesslich noch an, diesen und die vielen weiteren an diesem Abend gehörten konkreten Vorschläge und Erläuterungen in leichtfasslicher Form, z.B. als Broschüre, der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

Die Leserin meint

«Nicht nur die Wälder sind gefährdet, sondern auch die Gärten der Randgebiete am Hönggerberg.»

Unkraut aus Nachbars Garten hat schon oft die liebevolle und mühsame Klein-Arbeit eines Hobbygärtners zunichte gemacht. Wenn der Nachbar kein rücksichtsvoller Unkraut-Vernichter ist, dann stehen diese Unkräuter-Pflanzen schnell und andauernd in voller Blüte und setzen Samen an, die der kleinste Luftzug in die angrenzenden Grundstücke weht. Doch hier brauchen Sie nicht tatenlos zuzusehen. Sie können sich an das zuständige Landwirtschaftsamt wenden.

Nach Verordnung ist nämlich jeder Gartenbesitzer verpflichtet, sein gesamtes Grundstück in Ordnung zu halten. Dazu gehört auch das Entfernen von Unkraut, zumindest muss es gejätet werden, bevor es Samen ansetzt. Dies gilt auch für stark wuchernde Stauden, welchen gleich nach der Blüte die samenbildenden Stängel herausgeschnitten werden müssen. Dass Unkraut samt der Wurzel ausgerottet werden muss, sei es mit einem Jätdolch oder Stechschäufel, je nach Art des Unkrautes, ist wohl eine Selbstverständlichkeit.

Zwergobstbäume, Birnen, Äpfel, Pfirsiche usw. von

über 20 Jahren sind degeneriert, total überaltert und meistens von Schwamm-Sporen-Pilzen befallen oder anderen Schmarotzern und Läusen, besonders wenn sie nie gepflegt d.h. geschnitten und geprüft wurden. Solche Bäume sind eine Gefahr für die gesunden Bäume eines jeden Nachbarn. Kranke, alte Bäume müssen gefällt werden. Für einen Bauern ist dies eine Selbstverständlichkeit. Aber es gibt Gartenbesitzer, welche glauben, alle Bäume würden ein Menschenalter überdauern. Dem ist leider nicht so, nur bei Waldbäumen. Das alles gehört mit zum Umweltschutz und ein jeder sollte seinen Teil beitragen. Der Anblick eines schönen oder aber verwahrlosten Gartens ergibt die Visitenkarte seines Besitzers.

Eine ernste Warnung an Gartenbesitzer mit Nadelgehölz, welche in der Nähe eines Waldes wohnen: Diese Art Bäume sind besonders gefährdet und benötigen schon früh eine Frühlings-Spritzung. Bei 10 bis 15 Grad Wärme beginnt die Borkekäfer-Flug-Invasion; man befürchtet grösseren Ausmasses! Über den neuesten Stand der Mittel zur Abwehr für Klein-Gärten usw. gibt der Fachhandel gerne Auskunft.

(Entnommen aus einem Bericht vom Landwirtschaftsamt)

9. Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb

Schlusswettbewerb am 5./6. Mai im Kongresshaus Zürich

Am 5. und 6. Mai findet im Kongresshaus in Zürich die Schlussrunde des 9. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs statt. Streich- und Holzblasinstrumente, Ensembles mit Klavier.

An diesem Wochenende messen sich 66 «Noch-Amateurmusiker» im Alter von 12 bis 20 Jahren, die aus den vorangegangenen neun Regionalwettbewerben als Beste ihrer Altersklasse und Instrumentenkategorie hervorgegangen sind. Eine fachkundige Jury, die sich aus Künstlern des schweizerischen Musiklebens zusammensetzt, wird die Darbietungen der jungen Musiker beurteilen.

Alle Freunde der klassischen Musik sind zu diesem gesamtschweizerischen Wettbewerb und zum Preisträgerkonzert vom Sonntag 6. Mai, 16 Uhr, bei freiem Eintritt, herzlich eingeladen.

Der Schweizerische Jugendmusikwettbewerb wird alljährlich von der Tonhalle Gesellschaft Zürich in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Musikpädagogischen Verband, den Jeunesses Musicales de Suisse und dem Verband Schweizer Musikschulen organisiert; finanziell getragen wird er von der Schweizerischen Kreditanstalt.

Mofa-Fahren wird in den meisten Kantonen teurer

(SRB) Seit diesem Jahr sind für alle Mofas die neuen Nummernschilder obligatorisch. Gleichzeitig haben die meisten Kantone die Taxen

und die Versicherungsgebühren zum Teil massiv angehoben. Die Prämie für die Haftpflichtversicherung wurde am meisten im Kanton Luzern um Fr. 10.50 auf Fr. 35.— erhöht, währenddem der Kanton Bern als einziger Kanton die Prämie um Fr. 3.— auf neu Fr. 15.20 senkt. Die höchsten Prämien haben die Kantone Genève (Fr. 36.—) und Luzern (Fr. 35.—), die niedrigsten Fribourg (Fr. 15.—) und Bern (Fr. 15.20). Der Durchschnitt beträgt Fr. 20.95.

Bei den kantonalen Taxen und Gebühren sind die Kantone Thurgau mit Fr. 6.— und Zug mit Fr. 7.— am günstigsten. Fribourg mit Fr. 43.— und Waadt mit Fr. 65.— (!) verlangen am meisten für eine Mofa-Nummer. Der Durchschnitt beträgt hier Fr. 18.40. Die Gesamtgebühr – kantonale Taxe und Haftpflichtversicherung – ist im Kanton Thurgau mit Fr. 24.— sehr günstig, währenddem sie im Kanton Waadt mit Fr. 79.50 extrem hoch ist. Der Kanton Zürich liegt mit Fr. 40.— ziemlich genau im Durchschnitt aller Kantone. SRB-Mitglieder erhalten je nach Kanton zwischen Fr. 10.— und Fr. 36.— (teilweise bis zum Wert des Mitgliederbeitrags) vergütet. Die Gesamtgebühr für das Einlösen einer Velonummer kostet im Durchschnitt Fr. 10.30, im Kanton Zürich Fr. 8.—. Zwei Kantone, nämlich Tessin mit Fr. 17.— und Fribourg mit Fr. 15.—, die sich bis heute eher in Zurückhaltung in Sachen Sicherheit für den Radfahrer (z.B. Radwege) geübt haben, verlangen am meisten dafür! Auch hier bezahlt der SRB seinen Mitgliedern zwischen Fr. 3.50 und Fr. 7.— an die Velonummer.

Grosse Zürcher Autoschau im Kongresshaus

Seit Donnerstag 26. April bis Sonntag 29. April lässt die Emil Frey AG den Zürcher Automobilisten einen Blick in das «Schaufenster der Auto-Neuheiten» tun. Öffnungszeiten: Donnerstag 17 bis 22 Uhr, Freitag und Samstag 10 bis 22 Uhr, Sonntag 10 bis 20 Uhr.

Das Autohaus Emil Frey AG, Badenerstrasse 600, die Garage Zürich Nord Emil Frey AG, Ecke Thurgauer-/Binzmühlestrasse, die Toyota Zürich AG, Schlieren und Letzigraben und die Seegarage AG, Zollikon, laden zum fairen Markenvergleich ins Kongresshaus ein und zeigen das Neueste von 9 Weltmarken mit insgesamt gegen 60 verschiedenen Modellen.

Alfa Romeo – Austin – BMW – Jaguar – Mercedes Benz – MG – Rover – Range Rover – Land Rover – Subaru – Toyota stellen ihre neuesten Produkte vor – unter anderen die *Salon-Neuheiten*: Alfa 33 4x4 – Jaguar XJ SC 3.6 Cabriolet – den neuen Austin Maestro – Toyota Carina II – Subaru Wagon E 10 4 WD – Mercedes 190 E und die viertürige 3er-Reihe von BMW.

Weitere Attraktionen dieser umfassenden Autoschau sind die verschiedenen Zubehör-Ausstellungen, die Accessoires-Boutique, ein Wettbewerb mit attraktiven Preisen, Überraschungen für die Kinder usw.

4

Vier Restaurant Bombach
Limmattalstrasse 398
8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 70 22

Kegelbahnen, Biergarten,
Take out Shop

Sonntag, 29. April 1984
10.00 Uhr

Frühschoppen-Konzert

Es spielt die
Blasmusik Turicum

(Bei schönem Wetter auf der Terrasse,
bei schlechtem Wetter im Restaurant)

RESTAURANTS
NEUE
WAID



Wir sind bereit für Sie
mit unseren neuen Räumlichkeiten
AUGENWAID
und
unseren kulinarischen Höhepunkten
GAUMENWAID!

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60


Mühlehalde
Höngger Zunftstube

Die neurenovierte «Mühlehalde» hat viele Gesichter.
Im Parterre: Dorfbeizcharakter für alle zufriedenen Gäste, ob eilig oder zum Verweilen, zum Jassen, zum Trinken oder Essen.
Im 1. Stock: Gedicene Ambiance, die richtige Umgebung für feine Essen, ausserlesene Getränke, ruhige Atmosphäre.
Jeden Abend (ausser Montag) spielt unser Pianist Ihre Lieblingsmelodien.
Der Saal: bleibt vorbehalten für Grossanlässe.

Jeden Tag geöffnet

Auf Ihren Besuch freuen sich
C. und R. DePrà
Limmattalstrasse 215, Zürich-Höngg
Telefon 56 70 40


Bürotechnik AG

Ein guter Stuhl ist besser als ein krummer Rücken.
Gönnen Sie sich einen guten Bürostuhl!

8004 Zürich Badenerstr. 236/Lochergut Tel. 01/242 92 22

Restaurant Wartau
Höngg
das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet
von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.0 Uhr
Montag Ruhetag

Spargeln Cavaillon

Halbe Portion 500 g Fr. 16.50
Ganze Portion 1000 g Fr. 32.70
auf verschiedene Arten.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36

Wenn Sie am 2. Mai im Dorf-Kafi hereinschauen, erleben Sie eine Überraschung.



Das Dorf-Kafi an der Wieslergasse 36 steht unter neuer Leitung von Herrn Raphael Aepli.
Deshalb laden wir Sie herzlich ein zum AQUI-Rosentag am nächsten Mittwoch, an dem wir Sie ganz besonders verwöhnen möchten.

Dorf-Kafi
Wieslergasse 36

AQUI

Bleib gesund und munter

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche
Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung
und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell
und gründlich

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Treffpunkt nach
Vereinbarung
Beste Referenzen

Autofahrschule

Schmid

Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

Zielsichere und
schnelle Ausbildung.
Moderne Schulwagen
mit Stockschialtung und
automatischem Getriebe.



Motorrad-
ausbildung

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

LONGINES
CANDINO
SEIKO QUARTZ

UHREN
BIJOUTERIE
WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 56 54 50
(Montag geschlossen)

- **Uhrenreparaturen** sämtlicher Marken
mit schriftlicher Garantie
- **Schmuck** Neuanfertigungen und Reparaturen
nach Ihren Wünschen – preisgünstig
- **Gravuren** aller Art
- **Batterie-Sofortservice**



Eröffnung

SAMSTAG, 28. APRIL 1984

3-Welt-Laden Höngg

LIMMATTALSTRASSE 202

ZWISCHEN MEIERHOF UND ZWIELPLATZ

Wir verkaufen

- DITT - WELT - PRODUKTE
Lebensmittel, Textilien
- UMWELTSCHUTZPRODUKTE
Waschmittel, Reinigungsmittel, Shampoo, Seifen usw.
- ZEITSCHRIFTEN UND LITERATUR UEBER DIE DRITTE WELT

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

VEREIN 3.WELT-LADEN / HOENG

PC 80 - 35378 8049 ZUERICH

An alle Geburtstagskinder im April

Leder Wolf feiert 1984 sein
30jähriges Jubiläum. – Feiern Sie mit!

Wenn Sie nächstens Geburtstag haben und
an diesem Tag bei uns einkaufen, gewähren wir
Ihnen auf unser gesamtes, reguläres Sortiment

**20% Rabatt als Geschenk.
30% Rabatt**

erhalten alle Glückskinder, die genau an Ihrem
dreissigsten Geburtstag bei uns vorbeikommen.

Vergessen Sie nicht, Ihren Ausweis mitzubringen!

Seit 30 Jahren sind wir das Fachgeschäft für
Reiseartikel, für speziell ausgesuchte Damen-
taschen, Portemonnaies, Accessoires und
modische Schirme.

**Leder Wolf – Qualität zu fairen Preisen
seit 30 Jahren.**

LEDER WOLF

Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich

Alle Geburtstagskinder der folgenden Monate des Jahres 1984
profitieren selbstverständlich auch von diesen Jubiläumsrabatten!

Z'Höngg wohne...

...bringt viele Vorteile:
Bevorzugte, ruhige Wohnlage
am Sonnenhang direkt am Rande
eines grossen Erholungsgebietes
und doch in Stadtnähe.

Am Mittwoch, 14.00 bis
16.00 Uhr und am Samstag,
15.00 bis 17.00 Uhr
können Sie unsere Muster-
wohnung an der Geering-
strasse 54 in Zürich-Höngg
unverbindlich anschauen.

Zu vermieten sind:

3½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1440.–

4½-Zimmer-Wohnungen ab Fr. 1570.–

5½-Zimmer-Wohnungen
mit Cheminée zu Fr. 2165.–

Mit Ausnahme von Heizung und Warm-
wasser sind die Nebenkosten inbegriffen.
Verlangen Sie die ausführlichen Unterlagen
oder vereinbaren Sie einen Besichtigung-
termin, Tel. 01/62 80 80.

Migros-Pensionskasse
Bachmattstrasse 59, 8048 Zürich, Tel. 01/62 80 80

Quick-Shop



Tradition
seit 1930

Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Chamois d'or

milder Weiss-Schimmel-
käse, statt 2.30

100 g nur **2.10**

St Albray

würziger Weichkäse
statt 2.50

100 g nur **2.20**

Frischprodukte-Markt

Grosse Spargel-Aktion

zarte, weisse, extradicke Spargeln
aus Cavaillon

einem der besten Anbaugelände

Der wahre Spargelgenuss
1 kg (keine Bundware) nur **7.50**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Thomy

Mayonnaise im Glas

350 g nur **2.30**

Thomy

Sauce Mayonnaise

350 g nur **2.30**

Kressi

Kräuteressig

1 Liter nur **1.95**

Dorina

Sonnenblumenöl

1 Liter nur **5.50**

Getränke-Discount

geöffnet: Montag bis Freitag 8.00—12.00 und 14.00—18.30 Uhr
Dienstag geschlossen. Samstag 7.30—16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl**
- **Tiefstpreise**
- **zentrale Lage**
- **bequem erreichbar**
- **Parkplätze**

(über 100 verschiedene Getränke)
(unschlagbar)
(keine langen Anfahrtswege)
(per Auto, Tram oder zu Fuss)
(eigene, direkt beim Eingang)

Indor Eistee

fixfertig

gezuckert 1 Liter nur **1.10**

calorienarm 1 Liter nur **1.10**

Indor Eistee

Instant

gezuckert 90 g **— .90**

calorienarm 45 g **1. —**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Augen

Optik

R. Heuberger

8105 Regensdorf

Dallikerstrasse 42

Tel. 01 840 01 01

8.30 - 18.30

Do + Sa

8.30 - 12.30

BRILLEN und

KINDERBRILLEN

SONNENBRILLEN

Qual. FERNGLÄSER

Cunctatoren?

Einen altrömischen Spitzenpolitiker hat man seinerzeit cunctator genannt. Das heisst Zauderer. Mit seinem Werweissen und öfteren Hin und Her oder ewigem So oder Oder war er nicht immer erfolgreich; auf alle Fälle nicht schlagkräftig und das, was man heute effizient nennt.

Auch dem Bundesrat wurde in letzter Zeit lendenlahme Politik vorgeworfen. Er wisse nicht, was er wolle, kusche vor Lobby-Druck, krebse zurück, wenn er etwas Mutiges im Schild geführt habe, und betreibe, so gut meine er es nach allen Seiten, eine ausgesprochene Gefälligkeitspolitik.

In diesem Zusammenhang hat man seine Tempo-Politik genannt. Nicht in dem Sinne, dass er Tempo drauf hätte, sondern, weil er sich auf einmal nicht mehr getraute, dem Tempo auf Autobahnen und ausserorts generell tiefere Grenzen anzusetzen.

Aber auch – dies wiederum Politik, die mit der Strasse zusammenhängt –, dass er die «Trucksters», die mit Blockade drohenden, so prompt empfangen und den «Weichen herausgehängt» habe, wurde da und dort übel vermerkt.

Ganz allgemein: Er sei allzu sehr für Druck zugänglich. Das zeige sich auch in den (übertrieben) vielen Vernehmlassungsverfahren.

Den nämlichen Rüffel wegen Mangels an Mut und Konsequenz hat nun auch das Bundesgericht eingefangen. Positiv vermerkt man zwar, was und dass es in der Sache befunden hat, aber die Konsequenzen daraus seien nicht gezogen worden.

Es geht um das steuerliche Privileg, die Bevor-

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Persönliche Vorbemerkung: Nach einem sechsmonatigen Unterbruch, bedingt durch starke berufliche Inanspruchnahme, möchte ich mit meinen Kurzinformationen aus dem Kantonsrat fortsetzen. Dabei ist zu beachten, dass diese Kurzbe-richterstattung keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt und auch diejenige der Tageszeitungen in kei-ner Art und Weise ersetzen kann. Ich werde ver-suchen, auch inskünftig so aktuell wie möglich zu sein. Dennoch brauchen meine Informationen nicht unbeding-t mit einer vorhergehenden Sitzung im direkten Zusammenhang zu stehen. Kritische Reaktionen aus dem Leserkreis wären willkommen.



Am nächsten Montag, den 30. April geht das erste Jahr der Amtsdauer 1983 bis 1987 zu Ende

Der Ratspräsident Werner Bossard, SP, Zü- rich-Schwamendingen, hat in wohltuender Weise darauf verzichtet, die über hundert pen- denten Traktanden durch laufende Doppelsit- zungen möglichst abzubauen. Er ist von der richtigen Annahme ausgegangen, dass ein sol- ches Vorhaben lediglich neue politische Vor- stösse auslösen würde. Eine Kurzanalyse der Traktandenliste zeigt, dass die überwältigende Zahl der Pendenzen politische Vorstösse be- treffen, die direkt oder indirekt mit dem Um- weltschutz in Verbindung stehen. Dagegen ist an sich nichts einzuwenden, nur muss auch gleichzeitig festgehalten werden, dass die fast unübersehbare Flut von Papier zu diesem The- ma die Wälder auch nicht gesund machen kann. Angesichts der alarmierenden Nachrichten über das zunehmende Phänomen des Waldster- bens ist es nicht verwunderlich, dass aus allen politischen Lagern parlamentarische Vorstös- se da sind, die entsprechende Massnahmen for- dern. Die Bestimmung der erfolgversprechen- den Therapien wird allerdings dadurch er- schwert, dass das Waldsterben auch von den Fachleuten erst seit 1982 – wie die kantonalen Forstingenieure an einer kürzlichen Waldbege- hung des Kantonsrates freimütig erklärten – in seinem ganzen Ausmass erkannt wurde. Die Ursachen liegen selbstverständlich länger zu- rück. Ich bin persönlich der Meinung, dass wir

Bekleidungs-

Leder

in vielen

modischen Farben

Felix Berger AG

Ledergrosshandel + Privatverkauf

Hardturmstrasse 253 · CH-8037 Zürich

Telefon 01 44 70 20

zungung, derer bisher im Konkubinat lebende Paare ausgesetzt waren. Wenn beide verdien- ten, versteuerte jeder Teil das Seine. Bei ver- heirateten Paaren war das anders: das Einkom- men der Frau kam zu demjenigen des Mannes, und so fing natürlich die grausame Progression (nicht mehr bloss proportionale Erhöhung der Steuer) zu «spielen» an, was heisst, dass verhei- rateten Paaren übel mitgespielt wurde. Auf die- se Problematik haben wir an dieser Stelle schon früh und mehr als einmal aufmerksam gemacht, und so gedenken auch wir mit Genugtuung ei- nes neulichen Bundesgerichtsentscheides, wo- nach grundsätzlich verheiratete Paare steuer- lich nicht schlechter gestellt werden dürften als solche, die in «wilder Ehe» leben, wie man das zu untoleranteren Zeiten noch recht diskrimi- nierend genannt hat.

Kommt jetzt alles ins reine? Jetzt, wo die fiska- lische Bevorteilung des Konkubinates als ver- fassungswidrig gebrandmarkt wurde.

Man darf nur leise Hoffnung haben, denn die Verfassungsbeschwerde aus Zürich, welche die ganze Angelegenheit ins Rollen brachte, wurde ... abgewiesen. Mit der Feststellung, dass die Schlechterstellung der doppelverdienenden Eheleute klar verfassungswidrig sei, hat ihr «Lausanne» zwar rechtgegeben. Erkläre mir, Graf Orindour, diesen Zwiespalt der Natur! Man hat da wohl an die finanziellen Conse- quenzen, die Steuerausfälle gedacht, nicht nur bei den Staatssteuern der Kantone, sondern auch bei der Wehrsteuer im Bund. Doch wird nurn «etwas gehen» müssen. Vielleicht denkt dabei auch jemand an den progressionsgestres- ten alleinverdienenden Familienvater!

es mit einem sehr ernst zu nehmenden Problem zu tun haben. Demzufolge müssen wir mit aller Ernsthaftigkeit an den Abbau der Umweltbela- stung herangehen. Ich halte allerdings wenig davon, wenn wir nun das Auto als Verkehrs- mittel verteufeln und Verkehrsbehinderungen vornehmen, die einzelne Wirtschaftszweige, wie das Gewerbe, zugrunde richten.

Wir werden alle zusammen, Bürger und Politi- ker, auf allen politischen Ebenen, vom Einzel- nen über die Gemeinde, den Kanton bis zum Bunde unseren Beitrag zur Schonung und Ver- besserung der Umweltbedingungen leisten müssen. Professor Gebhard Huber von der ETH Zürich hat in einem bemerkenswerten Artikel in der letzten Sonntagsausgabe der Neuen Zürcher Zeitung u.a. festgehalten, dass «in der direkten Demokratie die Politiker im hohen Masse die Exponenten des Volkes und der verschiedenen Gruppen der Bevölkerung sind. Daher muss die Überlegung von dem, was die Politiker an der Wahrnehmung ihrer um- weltpolitischen Verantwortung hindert, zu- rückgehen auf die Hemmnisse, die sich uns al- len bei unserem alltäglichen Verhalten in den Weg stellen. Im Versagen der Politiker spiegelt sich unser aller eigenes Versagen der Umwelt gegenüber».

Jetzt in Oberengstringen

Studio

Dietrich

Zürcherstrasse 104

8102 Oberengstringen

Telefon 01/750 30 90

Pass/Portrait - Technische Aufnahmen - Werbung + Grafik

Fotoartikel - Entwicklungs- und Vergrösserungsservice

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare,

Wir grüssen Sie mit einem herzlichen Geburtstags- gruss «Pflücke den Tag und gehe behutsam mit ihm um. Es ist Dein Tag, 24 Stunden lang, Zeit genug, ihn zu einem wertvollen Tag zu machen. Darum lass ihn nicht schon in den Morgenstunden verwelken».

Geburtstag im April feiern:

28. April: Herr Hermann Bruhin, Riedhofweg 4; 85 Jahre.

1. Mai: Herr Johannes Buechi, Limmattalstrasse 266; 80 Jahre.

1. Mai: Frau Henriette Hintermann-Nötzli, Imbis- bühlstrasse 4; 80 Jahre.

1. Mai: Herr Bernhard Zengerle, Limmattalstrasse 163; 85 Jahre.

Mit herzlichen Grüssen

Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Ihre Quartierzeitung «Der Höngger»

Vo Höngg us gsee

Vision

Willy Brandt, Heinrich Böll, Günter Grass, Klaus Staeck und Joseph Beuys sassen im Münchner-Vor- ort Grünwald zusammen bei einem Bier der Marke Löwenbräu. Sie sprachen über Harald Naegeli, den Sprayer von Zürich. Schon früher hatten sie sich zu- sammen mit zahlreichen Museumsdirektoren, Künstlern und Politikern dafür eingesetzt, der Sprayer möge nicht an die Schweiz ausgeliefert wer- den. Sogar eine Untersuchung, ob der Künstler Nae- geli überhaupt handfähig sei, wurde aus der Trickki- ste hervorgeholt.

Nun, die Schweiz hat den Harald Naegeli wieder! Die Bierrunde in Grünwald hatte in einem Anfall von Hellsichtigkeit ein interessantes Thema in der Diskussion: Willy Brandt meinte, dass es eigentlich viel besser gewesen wäre, anstatt lauthals gegen die Auslieferung zu protestieren, der Stadt Zürich die Beseitigung der Maueranschriften und Zeichnungen zu bezahlen. Heinrich Böll, offensichtlich etwas geiz- zig, sagte, wie aus der Kanone geschossen, «aber oh- ne Geld von mir.» Klaus Staeck, der Politgrafiker und Schriftsteller witterte eine eigene Chance und schlug die Eröffnung eines Sprayer-Museums vor. Von den Eintrittsgeldern könnte man dann der Stadt Zürich gegenüber eine Geste machen. Er hatte, da er Zürich kennt, auch bereits einen konkreten Vor- schlag: die Werdinsel. Günter Grass war entzückt über diesen Gedanken und sprach von der Möglic- keit, Literatur aus der Spraydose an einem solchen Ort visualisieren zu können. Weil die Runde bereits zum sechsten Mal von einer vollbusigen, bayrischen Bierherantragerin bedient worden war, kannte die Fantasie keine Grenzen mehr. Die Kombination Li- teratur/Spraydose liess bei Joseph Beuys die Idee reifen, man könne vielleicht mit Buchstaben aus der Spraydose eine ganz neue Form von literarischen Aussagen erreichen. Man beschloss, eine Firma zu suchen, die in der Lage wäre, Buchstaben in Spray- dosen zu verpacken. Um die Sache zu vereinfachen, denkt man vorerst nur an eine konsequente Klein- schrift und vermutet, damit auch einem Teil der Leh- rerschaft entgegenkommen zu können. Willi Brandt zahlte die Zeche und machte eine kleine Teller- sammlung. Man wolle doch den guten Willen zei- gen und einen Anfang machen. So wird die Stadt Zü- rich als Reinigungsbeitrag bald einmal 8 Mark und 88 Pfennige erhalten ... was dazu führen wird, dass man im Stadthaus den Buchungsvorgang in zwei Schritten vornehmen muss, weil man das Spendegeld ja erst einmal in Franken zu wechseln hat. So ist ein Sturm im Wasserglas zu einem Sturm im bayrischen Bierglas geworden.

de Kari vo Höngg

Der Kommentar

Ein Herz und eine Seele?

Es gibt Themen und Vorfälle, die sich zum Glossieren eignen, ja geradezu herausfordern zu einem pointier- ten Kommentar.

So etwa, wenn die Sozialdemokratische Partei der Schweiz die Nationale Aktion auf die Abstimmung vom 20. Mai in ihrer Initiative «gegen den Ausver- kauf der Heimat» unterstützt. Pikanter noch wird diese Schützenhilfe, wenn sie umgekehrt von der Na- tionalen Aktion erwidert wird, indem diese die Ja-Pa- role zur sozialdemokratisch-gewerkschaftlichen Bankeninitiative herausgegeben hat. Da würde einem die Redewendung einfallen, dass eine Hand die an- dere wäscht.

Wohl verhält es sich kaum so einfach, und andere Überlegungen dürften hüben und drüben ausschlag- gebend gewesen sein. Die Tatsache aber bleibt besteh- en, dass sich zwei Parteien, die sich an zwei Seiten des politischen Spektrums gegenüberstehen, in zwei Punkten gefunden haben, die nicht unbedingt in die beiden Parteiprogramme passen.

Eine Glosse über diesen pikanten Tatbestand hat ei- nen Wirbel erzeugt. Sie ist im Pressedienst der Frei- sinnigen Partei erschienen und hat u.a. mit einer Pa- rallele gearbeitet, deren Wahl ja nicht als überaus glücklich bezeichnet werden darf. Andererseits ist die Reaktion des SP-Präsidenten Hubacher streckenwei- se doch ein bisschen zu wehleidig ausgefallen.

Was nun, um darauf zurückzukommen, den «Aus- verkauf der Heimat» und damit die Überfremdung durch ausländisches Kapital und fremde «Landnah- me» betrifft, so ist dieser stets weiterflorierende Aus- verkauf tatsächlich ein Problem, wenn nicht mehr. Es gibt Regionen in unserem Land, die ziemlich durchsetzt sind mit ausländischen «Flecken», die vie- le als Tölgen sehen, weil Grund und Boden sich be- kanntlich nicht vermehrt und nicht nach Belieben zu haben ist. Eine Frage, die in diesen Zusammenhang gehört, wurde bisher noch nicht geprüft; die Frage ei- nes eventuellen «Heimfalls» ausländischen Bodens an Schweizer, wenn der ausländische Besitzer das Grundstück und die Liegenschaft veräussern will. Bei der Bankeninitiative nun lässt sich ebenfalls ein (entfernter) Zusammenhang mit der Überfremdung konstruieren, indem die Banken bekanntlich auch Geld von Ausländern entgegennehmen und verwal- ten.

So betrachtet, muss zugunsten der ungleichen Brü- der, die sich in zwei Fragen gefunden haben (nicht oh- ne Opposition in Kantonalparteien allerdings) gesagt werden, dass sie darin tatsächlich ihrer Auffassung Entsprechendes entdeckt und nicht nur nach etwas gegriffen haben, was weitherum im Volk eben aktuell ist und/oder als Belastung empfunden wird.

Ein Herz und eine Seele sind SP und NA noch lange nicht.

Der Höngger

Sparen Sie nicht mit Fragen, wenn's ums Sparen geht!

Nehmen Sie sich einmal Zeit für ein Spargespräch mit dem SBG-Kassier. Er wird Ihnen gerne sagen, welches Sparkonto oder welche Konto-Kombination Ihnen am mei- sten nützt.

SBG: Ihre Bank mit Rat und Tat.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 44 35

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Huber, geb. Bertschmann, Marie, geboren 1898, von Zürich, Stallikon und Affoltern am Albis ZH, Gattin des Walther; Brunnwiesenstrasse 62.

Ulli, Ernst, pens. Maschinenmeister, geboren 1907, von Zürich und Reisiswil BE, Gatte der Hedwig geb. Kägi; Konrad Ilg-Strasse 22.

50 Jahre Eingemeindung Höngg

Am Samstag, 5. Mai 1984, findet aus Anlass der Ein- gemeindung im Jahre 1934 eine gemeinsame. 50- Jahrfeier auf dem Lindenhof in Zürich statt. Alle acht ehemaligen Gemeinden, die heutigen Stadt- quartiere Albisrieden, Altstetten, Höngg, Affoltern, Seebach, Oerlikon, Schwamendingen und Witikon besammeln sich auf einem bestimmten Platz in der Stadt und marschieren als Fackelzug auf vorgesehe- nen Routen zum Lindenhof. Stadtpräsident Dr. Thomas Wagner wird dort eine Ansprache halten. Nach der Feier finden weitere Darbietungen auf dem Münsterhof und auf der Gemüsebrücke statt. Der Quartierverein Höngg hat bereits sämtliche Ortsvereine angeschrieben mit der Bitte, sich am Fackelzug zu beteiligen. Neben den Vereinen kön- nen sich aber auch weitere Bewohner unseres Quar- tiers am Umzug beteiligen, allenfalls auch Jugend- gruppen und Schulklassen. Das Programm für Höngg sieht wie folgt aus:

19.00 Uhr	Besammlung bei der Tramschleife Wartau Höngg
19.15 Uhr	Abfahrt mit Gratistram zum Parade- platz
20.00 Uhr	Aufstellung des Umzuges am Basteiplatz, Abgabe von Fackeln und Kerzen, evtl. Fähnchen an Jugendgruppen
20.30 Uhr	Abmarsch via Talstrasse-Bleicherweg- Paradeplatz-Poststrasse-Münster- hof-Storchengasse-Strehlgasse zum Lindenhof
01.00/ 02.00 Uhr	Extratram ab Paradeplatz bis Höngg

Jedem Teilnehmer wird eine Wurst und ein Getränk gratis abgegeben, die entsprechenden Bons werden auf dem Basteiplatz verteilt.

Es würde uns freuen, wenn wir Höngger mit einer stattlichen Zahl aufmarschieren könnten. Wir bitten Sie deshalb, Ihre Anmeldung mit nachstehendem Talon raschmöglichst, spätestens bis 3. Mai 1984, einzusenden. Inzwischen verbleiben wir mit freund- lichen Grüssen

Quartierverein Höngg, der Vorstand

Der/die Unterzeichnete nimmt am Fackelzug vom 5. Mai 1984 teil und wird sich bei der Tramhalte- stelle Wartau einfinden.

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

Anzahl Personen: _____

Evtl. Gruppen: _____

Anzahl Personen: _____

Einsenden an:
Werner Wydler, Regensdorferstr. 179, 8049 Zürich

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 29. April 1984

10.00 Höngg in der Kirche
Pfr. Karl Stokar

Jugendgottesdienst

8.30 für die Schüler des 6. Schuljahres
Beginn des neuen Unterrichtsjahres
9.30 für die Schüler des 7. Schuljahres
Beginn des neuen Unterrichtsjahres
im Kirchgemeindehaus, anschliessend
zusammen mit den Eltern —
Kaffee und Gipfeli

Abendgottesdienst

20.15 in der Kirche: Abendmusik: Janine
Lehmann, Organistin am St. Peter,
spielt Werke von Bach, Schumann
und Messiaen.

Kollekte: Schule für Mehrfachbe-
hinderte in Höngg

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 2. Mai 1984
bis 17.30 Uhr im Sonnegg: Sonnegg-
treff, Café für jung und alt, mit
Mittagessen

20.00 in der Lavaterstube: Bibelabend mit
Pfr. K. Stokar «Die Sende schreiben
der Offenbarung».

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 29. April 1984

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus
Familiengottesdienst für Oberstufen-
schüler, Frau Diezi
Anschliessend Kirchenkaffee
Kollekte für das Evang. Lehrer-
seminar Zürich, das Evang. Kinder-
gärtnerinnenseminar Zürich und
Winterthur und für die Evang. Mittel-
schulen in Schiers und Samedan.

Jugendgottesdienst

Besuch des Familiengottesdienstes;
anschliessend obligatorische Ein-
schreibung für das Unterrichtsjahr
1984/85

Kindergottesdienst
9.00 im Pavillon Lanzrain für Kinder
von 4 bis 12 Jahren

Eglise réformée française

Schanzengasse 25/Promenadengasse

Sonntag, 29. April 1984

9.30 Culte en famille
Pasteur: J.-P. Monnet

9.30 Garderie

10.30 Après-culte

20.00 Culte du soir au Zwinglihaus

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 29. April 1984

8.30 Predigt, R. Währer

Mittwoch, 2. Mai 1984

20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

Sonntag, 29. April 1984

9.30 Predigt, R. Währer

Sonntagsschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg

Sonntag, 28. April 1984

9.00 Hl. Messe

17.15 Beichtgelegenheit (Vikar)

18.00 Hl. Messe mit Predigt

Sonntag, 29. April 1984

7.00 Beichtgelegenheit (Vikar)

7.30 Hl. Messe mit Predigt

9.15 Hl. Messe mit Predigt

11.00 Hl. Messe mit Predigt

(Kinderhütendienst club 1)

19.00 Hl. Messe mit Predigt

Montag, 30. April 1984

9.00 Legat Maria und Arnold Engels-
Ebner

Vereinsnachrichten

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: H. Jenni, Giesshübelstrasse 84,
8045 Zürich, Telefon 461 15 01. Neue Mit-
glieder sind herzlich willkommen!

Arbeiter-Schiessverein Höngg-Wipkingen

Bundesübungen 300 m

Bedingungsschiessen

Freitagabend, 27. April, 17.00 bis 19.00 Uhr

Präsident: Theodor Meier, Badenerstr. 783,
8048 Zürich, Telefon 64 37 57

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Klassisches Ballett für Kinder ab 6 Jahren,
am Montag- und Mittwochnachmittag. Neue
Kinder sind herzlich willkommen.
Auskunft: Telefon 844 27 31.

Krankensmobilen-Magazin des Samaritervereins Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und 56 62 41.

Männerchor Höngg

«Sie wissen es schon!»

1984 sind es 50 Jahre her, seit Höngg zur
Stadt Zürich kam. Unsere Eigenständig-
keit haben wir, wo immer dies möglich
war, versucht zu erhalten. Auch der Män-
nerchor wird bei den vorgesehenen Feier-
lichkeiten mitwirken. Wäre jetzt nicht eine
gute Gelegenheit unsere Reihen zu ver-
stärken?

Apropos, den erwähnten Blumenstraus-
s oder das Ständchen können Sie als neues
Mitglied auch für jemanden Ihrer Wahl
wünschen!
Sie erreichen uns unter Telefon 56 90 73,
L. Dietrich, Präsident MCH

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Hans Röthlisberger, Tel. 44 88 97

Krankenpflege-Verein Höngg

Schwester-Einsätze

Bitte Telefon-Präsenzzeiten 13.00 bis 14.00
Uhr und 18.00 bis 19.00 Uhr benützen.

Sr. Hildegard Job Telefon 56 67 01

Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48

Sr. Vreni Bürgisser Telefon 56 85 12

(bis 30. Mai Anrufumleiter)

Kontaktadresse: Hugo Baumann, Präsident Tel. 56 87 56

Ruth Bopp, Kassier Tel. 56 80 16

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr.
Arzt: 14.00 bis 15.00 Uhr, im Kirchgemein-
dehaus Höngg, Ackersteinstrasse 186, Zugang
Bäulistrasse.

Natur- und Vogelschutzverein «Meise» Höngg

Sonntag, 29. April 1984: Morgenexkursion
Hönggerberg, Beginn 6.30 Uhr, Parkplatz
beim Friedhof.

Präsident: Richard Surber, Gsteigstr. 41,
8049 Zürich, Telefon Geschäft 362 15 17;
Privat 56 93 42.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probe-
stunde sind Sie jederzeit herzlich willkom-
men.

Auskunft: Telefon 844 27 31

Standstutzen Höngg

Bundesübungen 300 m

Bedingungsschiessen

Samstag, 28. April, nachmittags 14.00 bis
17.00 Uhr.

Freiwillige Vereinsübungen 300 m

Samstag, 28. April 1984, vormittags 09.00
bis 12.00 Uhr

Samariterverein Höngg

Monatsübung: «Unfälle in Haus und Hof»,
Dienstag, 8. Mai. Besammlung 19.45 Uhr
bei Irma und Jack Bosshard, Am Höngger-
berg 80. Näheres siehe Mitteilungsblatt.
Kontaktadresse: Rosmarie Fuchsli, Präsi-
dentin, Telefon 56 35 52

Sportverein Höngg

Samstag, 28. April 1984

9.00 Zürich Vet. 2 — Höngg Vet. 2

M/Letzigrund

9.30 Seebach Vet. — Höngg Vet. 1

M/Neudorf

13.30 Höngg Sen. — Blue Stars Sen. 1

M/Hönggerberg

14.00 Höngg B2 — Unterstrass B

M/Hönggerberg

14.00 Zollikofen E — Höngg E2

M/Zollikofen «Im Riet»

15.00 Höngg D1 — Dietikon D1

M/Hönggerberg

15.30 Höngg D2 — Volketswil D

M/Hönggerberg

Unterstrass C — Höngg C2

16.00 Zürich Affoltern E — Höngg E 1

M/Fronwald

Sonntag, 29. April 1984

Höngg 1 — Juventus 1

M/Hönggerberg

8.30 Höngg 3 — Unterstrass

M/Hönggerberg

10.15 Blue Stars 3 — Höngg 2

M/Buchlern

13.00 Höngg A1 — Dietikon A

M/Hönggerberg

13.00 Höngg B1 — Wiedikon B1

M/Hönggerberg

14.45 Höngg A2 — Neumünster A

M/Hönggerberg

Hakoh C — Höngg C1

M/Buchlern

Mittwoch, 2. Mai 1984

18.45 Höngg 3 — Ballspielclub

M/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 182 Auskunft!

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Nachmittagsausflug, Dienstag, 8. Mai: Car-
fahrt nach Ittigen, Besuch der Kartause
(mit Führung). Letzter Anmeldetermin:
Samstag, 5. Mai 1984.

Vortrag: Mittwoch, 9. Mai, 20.00 Uhr, im
«Zentrum» Oberengstringen, (Klubraum, 1.
Stock) von Dr. Hermann Schmidhauser,
dipl. Psych., über Autogenes Training —
positives Denken.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aertz-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Samstag, 28. und Sonntag, 29. April 1984

Schimmel-Apotheke, Birmensdorferstr. 94,
Haltestelle Bahnhof Wiedikon, Tel. 35 44 40

West-Apotheke, Schweighofstrasse 245, Hal-
testelle Friesenberg, Telefon 35 70 80

Josef-Apotheke, Josefstrasse 93, Haltestel-
le Limmattal, Telefon 42 31 10

Balgrist-Apotheke, Forchstrasse 331, Halte-
stelle Balgriststrasse, Telefon 53 54 55

Sternen-Apotheke, Schaffhauserstrasse 240,
Haltestelle Sternen Oerlikon, Tel. 311 53 33

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue Telefon 252 44 11

Montag, 30. April bis Freitag, 4. Mai 1984

Viktoria-Apotheke, Bahnhofstrasse 71, Hal-
testelle Renweg/Augustiner, Tel. 211 24 32

Apotheke Wollishofen, Seestrasse 352, Hal-
testelle Bahnhof Wollishofen, Tel. 482 10 52

Idaplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 211, Halte-
stelle Sihlfeldstr./Lochergrut, Telefon 241 80 73

Apotheke Platte-Fluntern, Zürichbergstrasse
17, Haltestelle Platte, Telefon 251 22 52

Eulen-Apotheke, Winterthurerstrasse 593,
Haltestelle Hirschen/Schwamendingen, Te-
lefon 41 34 15

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

● Spezialisiert auf VW, Audi und Amerikaner ●

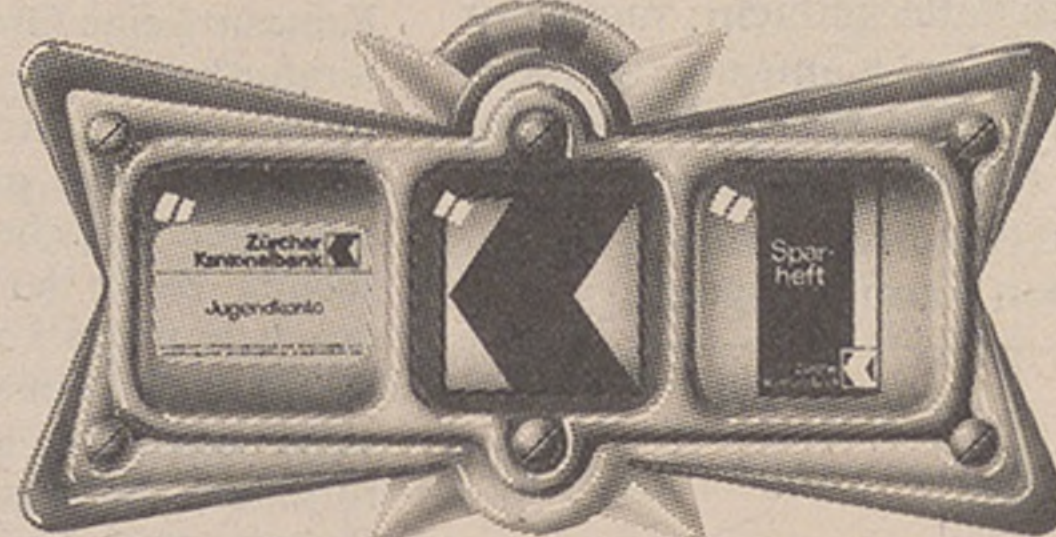
● Pneuservice ●

● Reparaturen aller Marken ●

● Radio-Cassetten-Service ●

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/56 72 26



Am besten also gleich beide: Jugendkonto und Sparheft.
Da zahlt sich jeder Einsatz aus.

Zürcher
Kantonalbank

Limmattalstr. 140
Tel. 56 88 82

Ur-Kräfte der Natur



Zum Beispiel:
«Appleford's» rohe schwarze
Zuckerrohr-Melasse

«Das schwarze Wunder» — so wird
sie oft bezeichnet. Sie enthält viele
Mineralstoffe, Enzyme und lebens-
wichtige Aminosäuren usw.

Ein wirksames Allergiemittel —
voll natürlich!

Zum Beispiel
in Saftform
— um dem Stress
ein Schnippchen
zu schlagen!

...mit dem bewährten

«Floradix» Hefe-

Gemüse-Kräutersaft; denn sein Ei-

sen hilft mit, den Sauerstoffgehalt

des Blutes anzureichern. Bei Dop-

pelbelastung Beruf und Familie ist

eine ausreichende Versorgung damit

ausserordentlich wichtig.



Zum Beispiel
in Pulverform:

«Nimbasit» Nahrungsmischung

«Nimm Nimbasit!» heisst der Slog-

an für diese Basenmischung, die

für Wohlbefinden und Spannkraft

sorgt — aber auch zur Entschlackung

und zur Unterstützung verschiede-

ner Diäten. Man nimmt «Nimba-

sit» in Flüssigkeit oder unter die

Speisen gemischt.



Ein weiteres Beispiel:
«biona Trinkmolke»

Diese Trinkmolke — im
Geschmack ähnlich wie
Nature-Joghurt — enthält
viel Mineralstoffe, den
wertvollen Milchsäure
und fast ausschliesslich
«rechtsdrehende» Milch-
säure L+. Molke aktiviert
den Stoffwechsel und
sorgt für ein gesundes
Darmmilieu.



Reformhaus Höngg

Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich
Telefon 01/56 68 19

biona Reformhaus

ballettschule höngg

Erвина Haas-Schlicht, Ballettmeisterin.

Klassisches Ballett.

Rhythmische Gymnastik.

Riedhofstrasse 357

8049 Zürich-Höngg

Tel. 01/56 86 61

malergeschäft r./lingua

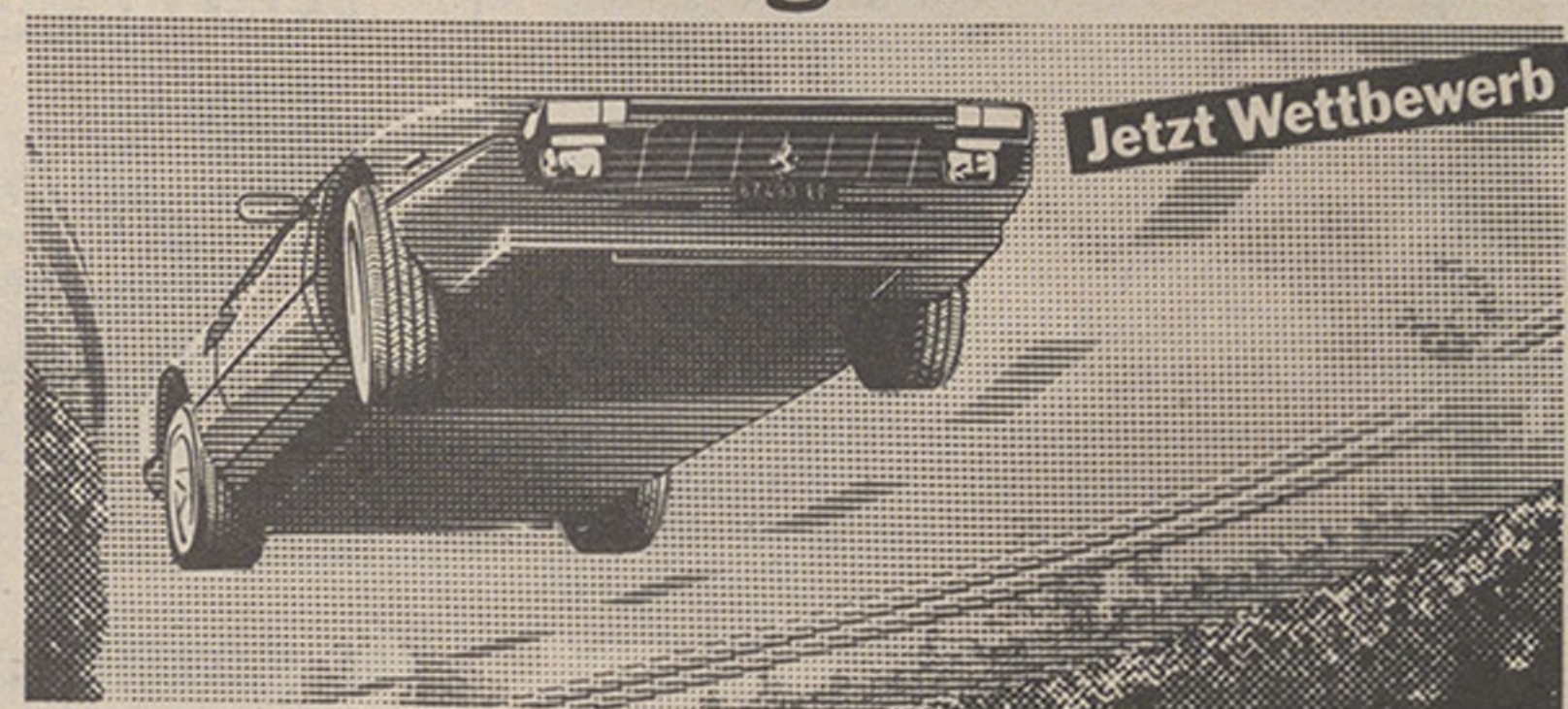
...erledigt

eggbühlstrasse 6 8050 zürich

telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19

sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Wo gibt es den Breitreifen, den Ferrari original montiert?



Was Ferrari oder Lotus ab Werk montieren, optimiert
nachträglich jedes sportliche Auto. Beratung und Verkauf bei:

Regoma AG

Pneuhäus
Am Wasser 55, 8049 Zürich
Telefon 01/56 84 40

GOOD YEAR
NGT

«Coca-Cola Light» ist da!

Coca-Cola, das weltberühmte Süssgetränk mit der einmaligen Getränke-Karriere hat eine längst erwartete Erweiterung erfahren. Was in den Vereinigten Staaten seit bald zwei Jahren erfolgreich auf dem Markt ist, ist nun auch bei uns in der Schweiz erhältlich.



Ein Coca-Cola, das anstelle von Zucker künstliche Süsstoffe enthält, damit all jene auf ihre Rechnung kommen, die kalorienbewusst leben möchten. Das neue Coke hat lediglich 1,5 Kalorien pro Liter, ist also tatsächlich «leichter» als der grosse Bruder. Beibehalten wurden natürlich die anderen Zutaten, so auch das Coffein, dem wohl primär die belebende Wirkung zuzuschreiben ist. Es ist dabei dem Hersteller gelungen, den Charakter des Coca-Cola-Getränkes exakt beizubehalten. Das ist sicher eine Hauptforderung der Kundschaft, beruht doch der Erfolg von Coke vor allem auf dem unverwechselbaren Geschmack und der immer gleichen Qualität!

Die Karriere dieses Cola-Getränks ist einmalig. Es lohnt sich, etwas mehr darüber zu erfahren. Erfunden wurde Coke vor bald 100 Jahren, genauer 1886.

In Atlanta (Bundesstaat Georgia, USA), einer der grossen Städte des amerikanischen Südens, laborierte Mr. John S. Pemberton, seines Zeichens Apotheker, wochenlang mit Fläschchen und Phiole, Glaskolben und Mörsern, mixte, erwärmte, experimentierte. Was er zu finden hoffte, war ein Mittel gegen Kopfschmerzen! Und eines Tages war es soweit: In einem Glasfläschchen schwappte eine braun-schwarze Sirupbrühe, die Basis fürs Coca-Cola. Sein neues Produkt fand bald Abnehmer; die Kunden schätzten das neuartige Getränk. Vermischt mit Wasser – später mit kohlensäurehaltigem Wasser – entstand ein anregendes, bekömmliches Getränk, das sich allsbald in Atlanta und Umgebung grosser Beliebtheit erfreute. Man konnte es gar im Offenausschank an den Strassenecken glasweise für 5 Cents haben. Pemberton lieferte den Sirup, fürs Wasser hatte der Händler zu sorgen.



Ein Sirupgefäss für den Offenausschank aus dem Jahre 1895



In tönerne Krügen gelangte das Coca-Cola Konzentrat zu den Drugstores und Soda-Fountains

auch «Coca-Cola light» (... das leichte Coca-Cola) weltweit auf dem Getränkemarkt lanciert. Seit ein paar Wochen ist das erfrischende und belebende Coca-Cola light auch im Quick-Shop, Limmattalstrasse 223, erhältlich.

Schachclub Höngg

W. H.) Wir alle freuen uns mit Jürg Hasler über seinen Finalsieg im Züri-Cup 83/84. Ausgetragen wurde dieses Duell zwischen den zwei Zürcherischen Meisterspielern in Thalwil. Das von Ernst Eichhorn angewandte Tarrasch-System umging der Höngger Spieler Jürg Hasler auf elegante Art und 30 Züge später war die gegnerische Stellung nicht mehr zu halten. Wir gratulieren dem sympathischen Studenten zu diesem grossen Erfolg. Guido Osio, Baumeister in Höngg, bestätigte einmal mehr seine Reputation als unkonventioneller Angriffsspieler. Er bezwang auf seinem Weg in die Viertelfinals, wo er dann gegen K. Blattner (über 2000 Elo-Punkte!) ausschied, namhafte Ranglistenspieler. Auch ihm gehört ein kräftiges «Bravo!». Seit einigen Wochen läuft auch wieder die Schweizerische Mannschafts-Meisterschaft wo unsere 3 Teams in der 2. Runde zwar «nur» zu zwei Unentschieden und einem Sieg kamen; mit etwas Glück hätten aber auch drei Siege dringelegen. Mannschaft I mit Goldschmid, Hasler J., Hasler U., Loeliger, Bauer, Cereghetti musste die Punkteteilung gegen Luzern II akzeptieren. Die gewonnene Partie unseres Spitzenspielers (Mehrfigur bei ausgeglichener Stellung) wurde wegen starker Zeitnot noch unglücklich vergeben. Das selbe Missgeschick passierte unserer besten Spielerin in der 2. Mannschaft. Die sonst zuverlässige Punktesammlerin wurde das Opfer ihrer tiefgründigen Spielweise. Ihr geistiger Sieg wurde durch die Zeitkontrolle ins Gegenteil verwandelt. Die Punkte-teilung gegen den erklärten Favoriten KV I war für

die gesamte Mannschaft aber doch ein echter Aufsteller. Rundum zufrieden war das Team Höngg III. Mit 4½ zu 1½ wurden die Mannen von Embrach nach Hause entlassen, so dass die in Schaffhausen eingesteckte Niederlage wieder ausgeglichen wurde, so jedenfalls die Meinung des Captains Charly Henauer. Das interne Club-Turnier ist in der Endphase, desgleichen der Vereins-Cup in dem Jurij Jancek versucht seinen letztjährigen Erfolg zu wiederholen. In der Stadtmeisterschaft, ausgetragen zwischen Ostern und Pfingsten, engagierten sich auch heuer einige Aktive. Ihnen allen wünschen wir das nötige Wettkampfglück. Nervenstärke und Turnierhärte bringen sie schon mit, das lockere «Training» jeden Montagabend im Saal des Restaurant Eggbühl ist eine gute Vorbereitung dazu.

Musikverein «Eintracht» Höngg Generalversammlung

(B. B.) Alljährlich, wie sich dies für einen Verein gehört, trifft sich der Musikverein «Eintracht» Höngg zur ordentlichen Generalversammlung. Es war diesmal bereits die 103. GV seit der Gründung unserer Quartiermusik, und auf der Traktandenliste standen einmal mehr die bekannten «statutarischen Geschäfte».

Damit der Abend des 7. April 1984 für die eingeladenen Mitglieder aber nicht gar zu trocken wurde, nahm man im Mühlehdensaal zuerst in aller Ruhe ein gemeinsames Nachtessen ein. Wer nun den Verdacht hegt, die Mahlzeit könnte mit der Absicht offeriert worden sein, für die Behandlung der Vereinsgeschäfte gutes Wetter zu schaffen, der sollte sich allerdings vor Augen halten, dass die Aktivmitglieder unmittelbar vorher eine gute Stunde lang in Reih und Glied durch das Areal der ETH Hönggerberg marschiert sind, blasenderweise wohlbemerkt, um sich auf den Sechscheläuten-Umzug vorzubereiten. Und Marschmusik bei kühlem Wetter gibt eben nicht nur Durst.

Präsident Hans Röthlisberger begrüsst neben den Aktivmitgliedern auch die anwesenden Ehren-, Frei- und Passivmitglieder. In seinem Jahresrückblick hob er aus den vielen Anlässen einige Höhepunkte hervor: Die Teilnahme am Aargauischen Kantonalmusikfest in Baden, die viertägige Reise nach Salzburg, das Unterhaltungskonzert im Weindorf Erzingen im Klettgau und das gelungene Konzert in der Kirche Wipkingen. Die Liste liesse sich beliebig verlängern. Die «Eintracht» Höngg ist ein sehr aktiver Musikverein, was sich auch im Jahresprogramm 1984 wieder äussert. Bereits stehen 18 Daten fest, neben den wöchentlich ein bis zwei Proben. Anfangs Juni wird die «Eintracht» in Dietikon am Zürcher Kantonalmusikfest um die Wette spielen. Aber auch zahlreiche Ständchen und Konzerte im Quartier sind vorgesehen.

Aus dem siebenköpfigen Vorstand haben auf die Generalversammlung hin sechs Mitglieder aus verschiedenen Gründen ihren Rücktritt eingereicht. Das Traktandum Wahlen konnte aber trotzdem recht speditiv abgewickelt werden. Vor allem aus den Reihen der jüngeren Aktivmitglieder haben sich genug Leute zur Verfügung gestellt, sodass der Vorstand sogar auf neun Mitglieder erweitert werden konnte. Es muss dem aufmerksamen Beobachter ohnehin auffallen, dass immer wieder junge Musikantinnen und Musikanten dem Musikverein «Eintracht» Höngg beitreten, sodass man heute auf ein Korps von 50 Aktivmitgliedern blicken kann. In das Amt des Präsidenten wurde nach zweijährigem Unterbruch erneut Albert Bräm gewählt. Im neuen Vorstand ist somit langjährige Erfahrung und jugendlicher Tatendrang vereint, eine Mischung, die sich hoffentlich bewähren wird. Die zurücktretenden Vorstandsmitglieder durften für ihre teilweise langjährige Tätigkeit den Dank des ganzen Vereins entgegennehmen.

Mit Genugtuung nahm man zur Kenntnis, dass der allseits beliebte Dirigent Peter Künzli sein Amt weiterhin ausüben wird. Er versteht es ausgezeichnet, die Proben interessant zu gestalten und von den Musikantinnen und Musikanten viel zu fordern, ohne ihnen dabei die Freude am Musizieren zu nehmen. Als Konzertbesucher weiss man vor allem seine Vielseitigkeit zu schätzen.

Sechs Passivmitglieder konnten nach 25jähriger Vereinszugehörigkeit zu Freimitgliedern ernannt werden: Alice Kreutzer, Gertrud Rossi, Walter Hauser, Walter Landerer, Walter Meier und Fritz Röthlisberger. Nach zehn Jahren Aktivmitgliedschaft wurde auch Urs Friedländer zum Freimitglied ernannt. Schliesslich durften nicht weniger als dreizehn Musikantinnen und Musikanten eine Auszeichnung für fleissigen Probenbesuch in Empfang nehmen.

Der Musikverein «Eintracht» Höngg startet mit Schwung in ein neues Vereinsjahr. Es bleibt zu hoffen, dass einerseits die Bevölkerung von Höngg und Wipkingen möglichst häufig die Gelegenheit erhält, ihren Musikverein zu sehen und zu hören, und dass andererseits diese Gelegenheiten auch weidlich genutzt werden.

Die Leserin meint

Betrifft: Zeichen am Weg

Sehr geehrter Herr Doktor Handschin, zu Ihrem obigen Artikel, in Nr. 16 vom 19. April 1984, meint die Leserin was folgt:

Ich neige dazu, immer die positive Seite einer Sache zu sehen. Auch beim Kleber «ich liebe mich selbst». Kürzlich habe ich einem jungen Töff-Fahrer, der halbsbrecherisch überholte, bei der nächsten Verkehrsampel gesagt (dort hatte ich ihn wie üblich eingeholt): «lieben Sie Ihr junges Leben so wenig, dass Sie es derart aufs Spiel setzen?» Ich habe gelacht dazu und der junge Mensch hat dasselbe getan. Also muss ich doch annehmen, dass ein Mensch, der sich selbst liebt, sich und auch andere Verkehrsteilnehmer nicht gefährdet. So einfach sehe ich das: I love myself = mich und die anderen, also fahre ich rücksichtsvoll.

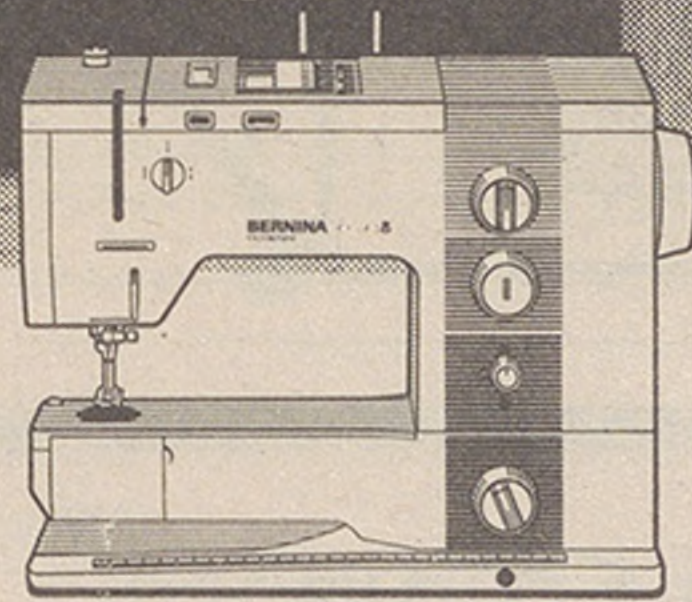
mit freundlichen Grüssen

N. Haffner

BERNINA TRUMPF Nr. 2

Bernina 930, das Meisterwerk mit 3 Neuheiten!

Dem neuen Nadelstopp, dem exklusiven Fadenabschneider, dem blitzschnell versenkbaren Stofftransporteur...



Zürich: BERNINA-Nähcenter
Talacker 35 (bei der Sihlporte)
Telefon 01/221 00 44

Zürich-Oerlikon
BERNINA-Nähcenter, Franklinstrasse 6
Telefon 01/311 93 83

BERNINA-Glatt: Einkaufszentrum
Telefon 01/830 29 11

Zürich-Altstetten
BERNINA Service- und Verkaufsstelle
Badenerstrasse 709, Telefon 01/64 77 10



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom- und Telefonanlagen
Projektierung und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice



Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67

Einbruchsicher:

Der neue Roll-Tribloc

4 Punkte Türkantenverschluss, wird bei Ihnen zuhause eingebaut.
Von der Polizei empfohlen.

Verlangen Sie Offerte bei

Schloss und Sicherheitstechnik

Arthur Schaub

Segantinstrasse 62, 8049 Zürich
Telefon 01 - 56 33 88

NEU ERÖFFNET

A = Auspuffe
B = Bremsen
S = Stossdämpfer

Keine Wartezeiten.
Konkurrenzlose Preise.
Viel Sicherheit.

Modernstes Auspuff-, Brems- und Stossdämpfer-Schnellservice-Center.

Profitieren Sie.
Test mit schriftlichem Protokoll
nur Fr. 18.50



Wehntalerstrasse 505
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 57 00 57

ABS Autoservice AG

Montag-Freitag 07.30-12.00 Uhr,
13.30-18.00 Uhr, Samstag 07.30-12.00 Uhr

Kosmetikstudio Marianne Portner

Ich nehme mir Zeit für Sie!

Naglerwiesenstrasse 58
8049 Zürich
Telefon 56 93 29

Silhouette MODELLBRILLEN

Wussten Sie, dass Brillenoptik viel mit Mode zu tun hat? Heute zählt die Brille als modisches Accessoire.

Für unsere

Verkaufsabteilung

suchen wir eine vielseitig interessierte, kaufmännisch ausgebildete

Sekretärin

mit guten Französischkenntnissen und Flair für die Werbung.

Ein nettes Team erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre schriftliche Bewerbung.

Von Hoff AG, zhd. Herrn E. Werren
Naglerwiesenstrasse 2, 8049 Zürich-Höngg
(neben Haltestelle «Heizenholz», Bus 46 und 85) für telefonische Auskunft:
Nr. 01/56 56 00

Kosmetiksalon fortune Kürbergsteig 6 8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseurin.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Limmattalstrasse 354, 8049 Zürich

Neue Kurse

Mutter-Kind-Turnen

Turnen für kleine Kinder, Dienstag, 14.15 Uhr

Jazz-Gymnastik

für Erwachsene
Kurs für Anfänger, Donnerstag, 18.30 Uhr

Aerobic

Dienstag, 19.00 Uhr, oder Donnerstag, 17.15 Uhr

Ballett für Kinder

Montag oder Mittwoch, 16.30 Uhr

Für alle Kurse Auskunft: Telefon 844 27 31

Garage Bombach AG Zürich-Höngg

Limmattalstrasse 398—400 (Frankental)

Offizielle Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service (durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch. Sie werden überrascht sein.

56 98 60

Neue Adresse ab 1. Mai 1984 Gsteigstrasse 31

**Schreinerei /
Glaserie** Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 25 55

Hürstwald Garage AG

Fronwaldstrasse 15
8046 Zürich • Telefon 57 55 44



Tankstelle, Spenglerei, Malerei

Grosse Frühjahrs- Auto-Ausstellung VW/Audi

Freitag, 27. April 1984 16.00—18.30 Uhr
Samstag, 28. April 1984 09.00—16.00 Uhr
Sonntag, 29. April 1984 freie Besichtigung
Wir stellen Ihnen **zahlreiche Neuheiten** aus der
attraktiven VW / Audi Palette vor.

Ihr Wunschauto steht für eine Probefahrt
bereit. Wir informieren Sie gerne.
Bringen Sie dieses Inserat mit. Sie erhalten
dafür bei uns «Speis und Trank»
(Freitag/Samstag).

Farbe wirkt

Achtung! Farbzuschlag (für Rot),
am **4. Mai 1984**, auf dieser Seite
nur Fr. 100.—. Dieser Spezialpreis
gilt für Inserate ein- bis dreispaltig,
damit mindestens zwei bis drei
Inserenten die Möglichkeit haben,
zu testen, wie Farbe wirkt!
Verlag «Der Höngger», Tel. 44 55 31

Für unser modern ausgerüstetes
Labor suchen wir eine(n)

Laborantin(en)

(Teilzeitarbeit 22 Stunden-Woche)
chemischer Richtung.

Der Aufgabenbereich umfasst die
Durchführung der chemischen und
physikalisch-chemischen Unter-
suchungen von See-, Grund- und
Quellwasser sowie die Analysen
verschiedener chemischer Rohstoffe
für die Wasseraufbereitung.

Wir erwarten gute Grundkenntnisse
auf dem Gebiet der Analysen-
Chemie und Interesse für die Pro-
bleme der instrumentellen Wasser-
analytik, besonders beim Einsatz
von automatischen Messgeräten.

Bei Bewährung handelt es sich um
eine Dauerstelle mit zeitgemässen
Anstellungsbedingungen.

Verlangen Sie einfach bei unserem
Personaldienst (Frau Wild,
Telefon 435 22 09) ein Anmeldefor-
mular.



Wasserversorgung Zürich
Hardhof 9, Postfach, 8023 Zürich

Auto- spenglerei Daffara

Am Wasser 161, 8049 Zürich, Telefon 56 76 64

Wir holen und bringen Ihr Auto. Autoberatung An- und Verkauf aller Marken Occasionen Vorführen zu Festpreisen

LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46
betr. Blutstillung
Die natürliche Blutgerinnung beruht nebst andern
Faktoren auf der Bildung eines verfestigenden
Gerüsts. Die Blutstillung bei kleineren Verletzun-
gen, wie sie beim Nassrasieren oder Zwiebel-
schneiden manchmal auftreten, kann deshalb er-
staunlich gut mit einigen winzigen Fäserchen
gewöhnlicher Watte unterstützt werden.

Sorgfältiger und individueller Klavier- unterricht

Marie-Antoinette Lauer
SMPV
Ackersteinstrasse 159
Telefon 56 75 09

Maler- Tapezierer- arbeiten

Unverbindliche
Offerten

W. Meier
Oberengstringen
Telefon 750 45 55

Umzüge bis 4 Zimmer

ab Fr. 35.— pro
Stunde und pro
km 1.50. Firma
mit 10jähriger
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Für Gartenfreund
einige

Gartenbeete

an der Bauherrenstrasse
abzugeben.

Telefon 56 47 31, abends

Zu vermieten per sofort

3-Zimmer- Wohnung

möbliert, Fr. 1050.— inkl.

Limmattalstrasse 398
Telefon 01 / 56 70 22
Herr Scheerer verlangen

hairstyling
56.30 40



R. Imfeld
Dipl. Damencolfeur
Kappenhühweg 5
Haus MM, 1. Etage

Wo immer Sie auch sind...

... mittels einfachem Tasten-
druck finden Sie jeweils
sofort Ihr Lieblingsprogramm
auf UKW dank 6 Fixtasten.
2 x 4 Watt Musikleistung und
Anschlüsse für Kopfhörer,
Zusatzlautsprecher und Ton-
band garantieren für einen
universellen Einsatz zu Hause
oder auf Reisen ...
... und das alles
für nur

348.—



Stereo-Radiorecorder RR 710
● UKW-Stereo/MW/LW/KW-Empfang
● 6 UKW-Vorwahltasten ● 2-teiliger
Bandortenschalter ● Netz- oder
Batteriebetrieb ● Gewicht: 3,1 kg (ohne
Batterien) ● Masse (BxHxT):
43x21x9 cm ● Farben: silber und
schwarz

... ist er der ideale Reisebe-
gleiter mit 3-Band-Empfangs-
teil: Der kleine, leichte
Reise-Super von Grundig...

... ist enorm
günstig

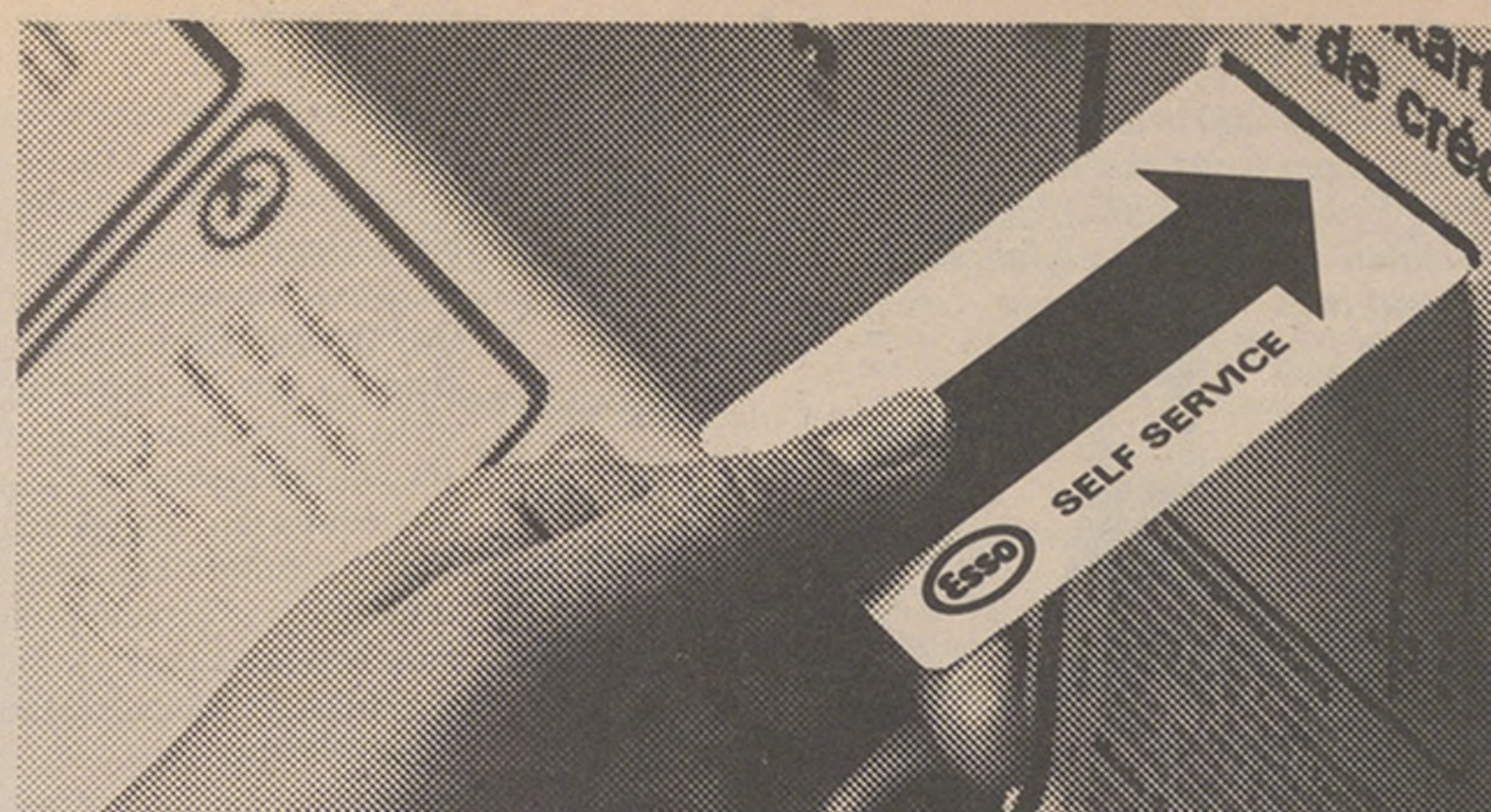
78.—



Reiseradio Musikboy 60
● UKW/MW/LW-Empfang ● Kombi-
klangregler ● Kopfhöreranschluss
● Netz- oder Batteriebetrieb ● Gewicht:
0,9 kg (ohne Batterien) ● Masse
(BxHxT): 23x14x5 cm

Hans Reding
46 11 66
Radio TV HiFi Antennenbau
Zürich, Sihlfeldstr. 58, vis-à-vis Lochergut

Für Radiorecorder
und Reiseradios sind wir die Richtigen —
Wir Expert-Fachhändler!



ESSO Self Service

Bargeldlos
tanken,
günstig und bequem.

Mit der Benzinkreditkarte auf
Monatsrechnung. Oder noch
billiger mit der Karte für Voraus-
zahlung.

Verlangen Sie Ihre Kundenkarte
bei:



Die Qualität
der grossen Marke.

Esso Service Rose

Heinz Huber
Limmattalstrasse 159
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 26 96



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Zürich-Höngg

zu vermieten in modernem Wohn- und Geschäfts-
haus (zirka 300 m ab Meierhofplatz) betriebs-
bereit ausgebaut

2 Büros à ca. 36 m²

Beide Räume sind miteinander verbunden und
über das Treppenhaus oder einen sep. Eingang
vom Freien erschlossen. Eigene WC-Anlage.

Miete pro Monat Fr. 1200.—

Heizung und Warmwasser-Pauschale Fr. 90.—,
2 Autoabstellplätze in Tiefgarage à 110.— =
Fr. 220.—, Bezug sofort oder nach Vereinbarung.
Auskünfte und Besichtigungen durch Fibesta AG,
Telefon 01 / 242 10 30, Herr Jud.

Urs Blattner Polsterei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen.
Wandbespannungen, Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

P vor dem Geschäft

Jubiläums- Angebot

20 Jahre INTER-TIRE PNEUSERVICE
in Regensdorf!

Erfolg verpflichtet!

Kommen Sie sofort bei uns
vorbei und lassen Sie sich von
unserem Spezialangebot für Ihre

**Sommerreifen
überraschen!**

**INTER-TIRE
PNEUSERVICE GmbH**
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf,
Tel. 01/840 33 41

für fachgerechte Reifen-
montage.

Unser Renner 1984:
Pirelli P 6



PIRELLI